

Diverse Berichte

Einleitung.

Bei der Gründung des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung wurde seinerzeit auch das Erscheinen von Sitzungsberichten etc. in's Auge gefasst; vorerst jedoch ein Wirken in der Stille behufs gegenseitiger Anregung beschlossen.

Wenn der Verein nunmehr aus dieser stillen Wirksamkeit heraus an die Oeffentlichkeit tritt und derselbe dem, auf Antrag eines Mitgliedes, mit völliger Stimmeneinheit gefassten Beschluss der General-Versammlung vom 15. Januar 1875 zufolge, seine Sitzungsberichte und die als Beilagen dazu eingeliferten Arbeiten seiner Mitglieder veröffentlicht, so macht er vor allem auf eine nachsichtige Beurtheilung derselben Anspruch. Die Mitglieder des Vereins sind sich sehr wohl bewusst, keine hervorragenden Leistungen dargebracht zu haben. Allein auf eines glauben sie rechnen zu dürfen, auf die Anerkennung dessen, dass auch sie, jeder an seinem Theil, sich bemühten an der Förderung der Naturerkenntniss und der Liebe zur Natur mitzuarbeiten und mitzuschaffen am grossen Gebäude der Naturwissenschaften, die etwaige wissenschaftliche Verwerthung der nachstehend gesammelten Beobachtungen, Mittheilungen etc. den Männern der exacten Wissenschaft überlassend.

Indem der Verein nun die vorliegenden Sitzungsberichte einer freundlichen Aufnahme empfohlen hält, richtet er zugleich an wissenschaftliche Gesellschaften und naturwissenschaftliche Autoren die Bitte, seine Bestrebungen wo möglich fördern zu wollen. in Sonderheit durch Uebersendung ihrer Sitzungsberichte oder Separatabdrücke naturwissenschaftlicher und ethnographischer Arbeiten.

Es erübrigt dem Vorstand schliesslich noch eine angenehme Pflicht, nämlich Dank zu sagen denen, die den Verein schon seither freundlichst unterstützten: besonders dem Herrn Cesar Godeffroy für die freundlichst gestattete Benutzung von Gegenständen seiner reichen Sammlungen, zu Vorlagen im Verein, und den Herren Dr. Gräffe und Gustav Wallis für die mehrfachen interessanten Vorträge und die den Mitgliedern durch dieselben bereiteten höchst genussreichen Abende.

Hamburg, Februar 1875.

Der Vorstand
des Vereins für naturw. Unterhaltung.

Im Auftrage: **J. D. E. Schmeltz.**

Rückblick auf das seitherige Bestehen

des

Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung.

Die Zahl der in Hamburg-Altona und Umgegend vorhandenen Privatsammlungen naturhistorischer Objecte ist in steter Zunahme begriffen, und sind in diesen Sammlungen manche Schätze enthalten, deren Bekanntwerden viel zur Förderung der Naturbeobachtung beitragen dürfte.

Von dieser Voraussetzung ausgehend und um einen steten Vereinigungspunkt für die Besitzer jener Sammlungen und andere Freunde der Naturwissenschaften zu schaffen traten im Jahre

1871 im März die Herren Dr. C. Crüger, Dr. H. Beuthin, J. C. Plagemann, H. Strebel, D. Filby, Ch. Reents, Ferd. Worlée, Hartw. Petersen, J. B. Blume und J. D. E. Schmeltz zur Gründung des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zusammen und wurden 1871 acht Versammlungen abgehalten, die von zusammen 87 Personen besucht und in denen 56 Vorlagen gemacht wurden. Die Zahl der Mitglieder stieg bis Ende 1871 auf 14 und ergab sich bei einer Jahres-Einnahme von $\text{Crt. } \mathcal{L} 35$ ($\mathcal{M} 42$) und einer Ausgabe von $\text{Crt. } \mathcal{L} 30. 7 \text{ } \beta$ ($\mathcal{M} 36. 52\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{M}$) ein Cassen-Saldo von $\text{Crt. } \mathcal{L} 4. 9 \text{ } \beta$ ($\mathcal{M} 5. 47\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{M}$). Im Jahre

1872 wurden die 12 Versammlungen des Vereins von 176 Personen besucht, und in denselben 75 Vorlagen gemacht. Es schlossen sich dem Verein 19 neue Mitglieder an, so dass die Zahl derselben am Jahresschlusse 33 betrug. Die Einnahme betrug $\text{Crt. } \mathcal{L} 82. 1 \text{ } \beta$ ($\mathcal{M} 98. 47\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{M}$) incl. letztjähr. Saldo, die Ausgabe $\text{Crt. } \mathcal{L} 46. 12 \text{ } \beta$ ($\mathcal{M} 56. 10 \text{ } \mathcal{M}$), so dass ein Saldo von $\text{Crt. } \mathcal{L} 35. 5 \text{ } \beta$ ($\mathcal{M} 42. 37\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{M}$) auf das Jahr

1873 übertragen werden konnte. Es wurden in diesem Jahre gleichfalls, ausser der Stiftungsfeier 12 Versammlungen gehalten,

welche von 165 Personen besucht wurden und in denen 59 Vorlagen und Vorträge den Gegenstand der Verhandlungen bildeten. Es erklärten 2 Mitglieder ihren Austritt, ein Mitglied, Photograph Dammann, bekannt durch Herausgabe des schönen anthropologischen Albums, verstarb und ein viertes Mitglied wurde wegen nicht erfüllter pecuniärer Verpflichtung gestrichen, dagegen traten dem Verein zwei neue Mitglieder bei, so dass am Ende des Jahres 1873 derselbe 31 Mitglieder zählte. Die Einnahme betrug incl. vorjähr. Saldo $\text{Crt. } \text{fl. } 115. 5 \text{ } \beta$ ($\text{M. } 138. 37\frac{1}{2} \text{ } \text{fl.}$), die Ausgabe $\text{Crt. } \text{fl. } 58. 2 \text{ } \beta$ ($\text{M. } 69. 75 \text{ } \text{fl.}$), so dass ein Saldo von $\text{Crt. } \text{fl. } 57. 3 \text{ } \beta$ ($\text{M. } 68. 62\frac{1}{2} \text{ } \text{fl.}$) auf das Jahr

1874 vorgetragen wurde. In diesem Jahre wurden die abgehaltenen 12 Versammlungen von 138 Personen besucht und 58 Vorlagen und Vorträge boten reichen Stoff zu gegenseitigem Meinungsaustausch. In Folge Eintritts von 4 neuen Mitgliedern schloss die Mitgliederliste am Jahres-Ende mit 35 Mitgliedern und konnte bei einer Einnahme incl. Saldo von 1873, von $\text{Crt. } \text{fl. } 144. 11 \text{ } \beta$ ($\text{M. } 173. 62\frac{1}{2} \text{ } \text{fl.}$) und einer Ausgabe von $\text{Crt. } \text{fl. } 42. 12 \text{ } \beta$ ($\text{M. } 51. 30 \text{ } \text{fl.}$) ein Saldo von $\text{Crt. } \text{fl. } 101. 15 \text{ } \beta$ ($\text{M. } 122. 32\frac{1}{2} \text{ } \text{fl.}$) auf das Jahr 1875 übertragen werden.

In der General-Versammlung vom 15. Januar 1875 wurde

Herr Ferd. Worléc	zum Präsidenten,
„ D. Filby	„ Vicepräsidenten,
„ J. D. E. Schmeltz	„ Geschäftsführer.

erwählt.

Statuten.

§ 1.

Der Zweck des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung ist die Förderung eines regen Verkehrs unter seinen Mitgliedern zur Verbreitung der Naturwissenschaften.

§ 2.

Mitglied kann Jeder werden, der sich für die Naturwissenschaften interessirt.

§ 3.

Wer Mitglied zu werden wünscht, muss sich von einem Mitgliede vorschlagen lassen.

Der Vorgeschlagene wird in der folgenden Versammlung vom Vorstande aufgenommen und hat die Gesetze im Originalgesetzbuche zu unterzeichnen.

Ein beabsichtigter Austritt ist dem Präses wenigstens sechs Wochen vor Ablauf des Rechnungsjahres schriftlich anzuzeigen.

Zu correspondirenden Mitgliedern ernennt der Verein solche Personen, die sich entweder um die Wissenschaften überhaupt, oder um den Verein insbesondere, verdient gemacht haben.

Wenn ein hiesiges Mitglied Hamburg verlässt, so tritt es ohne Weiteres in die Reihe der auswärtigen Mitglieder und ist als solches gleich den Ehren- und correspondirenden Mitgliedern vom Beitrag befreit.

§ 4.

Der jährliche Beitrag von M. 3.00 $\frac{1}{2}$ wird im ersten Quartal gegen Quittung eingefordert.

Wer innerhalb des laufenden Jahres seinen Beitrag nicht bezahlt, hört auf Mitglied zu sein.

§ 5.

Ueber einen etwaigen Cassen-Ueberschuss hat die jährliche General-Versammlung zu verfügen.

§ 6.

Zur Leitung der Geschäfte erwählt der Verein in der jährlichen General-Versammlung einen Präses, einen Vicepräses und einen Geschäftsführer.

§ 7.

Der Präses führt an den Versammlungs-Abenden den Vorsitz. im Verhinderungsfalle lässt er sich vom Vicepräses vertreten.

§ 8.

Der Geschäftsführer hat das Protokoll und Rechnungswesen zu führen, sowie den Verein nach aussen zu vertreten.

§ 9.

Die Versammlungen finden vorläufig am ersten Freitag jeden Monates von 8 Uhr Abends an statt.

Die erste Versammlung des Jahres ist beschliessende General-Versammlung, doch kann eine ausserordentliche General-Versammlung einberufen werden, wenn ein Drittel der Mitglieder darauf antragen oder der Vorstand es für nöthig erachtet.

§ 10.

Eine Aenderung der Gesetze kann nur in einer General-Versammlung vorgenommen werden.

§ 11.

Einführungen sind, mit Ausnahme der General-Versammlung stets unbeschränkt gestattet.

Mitglieder-Verzeichniss.

I. Correspondirende Mitglieder.

Herr Dohrn, C. A., Dr., Präsident des entomolog. Vereins,	Stettin.	(Entomologie.)
„ Dohrn, H., Dr., Stadtrath,	Stettin.	(Conchologie.)
„ Dohrn, A., Dr., Zoologische Station,	Neapel.	(Zoologie.)
„ Günther, A., Dr., Zool. Departm. British Museum,	London.	(Ichthyologie & Herpetologie.)
„ von Hedemann, W., kgl. dän. Kammerjunker, etc. etc.	Copenhagen.	(Lepidopt.)
„ Mayr, G., Prof., Realschuldirektor,	Wien.	(Formicidae.)
„ v. Röder, Victor,	Hoym, Herzogth. Anhalt.	(Diptera.)
„ de Saussure, Henry, Dr.,	Genf.	(Hymenoptera.)
„ Schenk, Prof.,	Weilburg, Nassau.	(Hymenoptera.)
„ Selys de Longchamps, Edm., Bar. Senator,	Lüttich.	(Odonata.)
„ Wallis, G., Botaniker,	Detmold.	
„ Zeller, P. C., Prof., beständ. Secret. des Stett. entomolog. Vereins,	Grünhof pr. Stettin.	(Lepidopt.)

II. Ordentliche Mitglieder.

a) Hamburg und Umgegend.

Herr Aron jr., D.,	Hamburg.	
.. Baden, F., Zahnarzt,	Altona.	(Coleopt.)
.. Behn, Th., Dr. jur., Advocat,	Hamburg.	(Mineral., Hymenopt.)
.. Beuthin, Heur., Dr. phil., Lehrer.	St. Georg vor Hamburg.	(Entom., Min., Conchol., Bot.)
.. Blume, J. Bernh., Lehrer,	Hamburg.	
.. Böckmann, F., Conservator am naturhistorischen Museum,	Hamburg.	
.. Bösenberg, W., Kaufmann,	Hamburg.	(Arachnid.)
.. Clemenz, Th., Kaufmann,	Hamburg.	(Conchol.)
.. Crüger, C., Dr. phil., Privat- gelehrter,	Hoheufelde vor Hamburg.	(Lepidopt.)
.. Dempzok, S., Photograph,	Hamburg.	(Lepid.)
.. Filby, D., Privatier, derz. Vice- Präsident des Vereins,	St. Pauli vor Hamburg.	(Conchol.)
.. Frahm, F., Lehrer,	St. Pauli vor Hamburg.	
.. Goos, Gottl., Kaufmann,	Altona.	(Lepid.)
.. Gräser, Louis, Buchbinder,	Hamburg.	(Lepid.)
.. Heitmann, J. H., Malermeister,	St. Pauli vor Hamburg.	
.. Herbst, G. J., Buchdruckereibes.	Hamburg.	
.. Hoffmann, E. A., Lehrer,	Hamburg.	
.. Hübner, Pharmaceut,	Hamburg.	(Zoologic.)
.. v. Meierfeld, Pharmaceut,	Hamburg.	
.. Michow, H., Dr. phil., Lehrer,	Hamburg.	(Entom., Conch., Bot.)
.. Muhlert, F., Privatier,	St. Pauli vor Hamburg.	(Conchol.)
.. Nathanson, A.,	Hamburg.	

Herr Partz, C. H. Am., Lehrer.	St. Georg vor Hamburg.	(Conchol.)
„ Petersen, Hartw., Makler,	Hamburg.	(Conchol.)
„ Plagemann, J. C., Privatier.	St. Georg vor Hamburg.	
„ Pöhl, C. A., Capt., derz. Assistent am Museum Godeffroy.	St. Pauli vor Hamburg.	
„ Putze, H., Uhrmacher und Präparator,	Hamburg.	
„ Reents, Chr., Privatier,	Uhlenhorst vor Hamburg.	(Conchol.)
„ Reiche, Gotth., Pharmaceut.	Uhlenhorst vor Hamburg.	
„ Rodig, C., Microscopiker.	Hamburg.	
„ Sauber, A., Buchbinder.	Hamburg.	(Lepid.)
„ Schilling, Hugo. Naturalien- händler,	St. Pauli vor Hamburg.	
„ Schmeltz, J. D. E., Custos am Museum Godeffroy. derz. Geschäftsführer des Vereins,	Hamburg.	(Entom. Conchol.)
„ Schoenfeld, Robert, Chemiker.	St. Georg vor Hamburg.	
„ Semper, G., Kaufmann,	Altona.	(Lepidopt.)
„ Sotmann, J. G. J., Lehrer,	Pöseldorf vor Hamburg.	(Entom. Conchol.)
„ Strebcl, Herm., Kaufmann,	Eilbeck vor Hamburg.	(Conchol.)
„ Thalenhorst, Ad., Postsecretair,	St. Pauli vor Hamburg.	(Lepid.)
„ Wehneke, Ernst, Kaufmann.	Harburg.	(Coleopt.)
„ Wessel, C., Wein- und Naturalienhändler.	Hamburg.	(Conchol.)

Herr Wittmack, G. J., beeid. Royer.	Hamburg.	(Lepid., Biologie der Lepid.)
.. Worlée, Ferd., Kaufmann, derz. Präsident des Vereins.	Hamburg.	(Entom., Conchol. Ethnogr.)
.. Woytke, Jul., Pharmaceut.	Hamburg.	
.. Zeiller, C., Postsecretair.	Hamburg.	(Lepid.)
.. Zimmermann jr., C., Schneidermeister,	Hamburg.	(Lepid.)

b) Auswärts.

Herr Berehter, Pharmaceut.	Pforzheim (Baden).	
.. Graeffe, Ed., Dr. phil., k. k. zool. Versuchsstation,	Triest.	
.. Möller, J. D., Microscopiker,	Wedel in Holstein.	
.. Ringe, Ferd., Kauffahrtei-Capt.	auf Reisen.	
.. Zietz, A. H. C., Conservator des zoolog. Museums der Universität,	Kiel.	

Constituierende Versammlung.

Auf Veranlassung des Herrn Dr. Heinr. Beuthin versammelten sich am 17. März 1871 die Herren Plagemann, Thorey, Strebel, Petersen, Filby, Reents, Worlée, Dr. Beuthin und Schmeltz um über die Anbahnung regelmässiger Zusammenkünfte der in Hamburg und Umgegend domicilirten Conchyliologen, etc. zu berathen und wurde beschlossen, dieserhalb mit dem schon bestehenden entomologischen Verein in Verbindung zu treten. Leider führten die hierüber gepflogenen Verhandlungen zu keinem Resultat und vereinigten sich daher am 5. April 1871 die Herren Dr. C. Crüger, Plagemann, Strebel, Dr. Beuthin, Petersen, Filby, Reents, Worlée, Schmeltz und Blume zur Stiftung des

Verein für Naturwissenschaftliche Unterhaltung.

Mit der Vorlage und Anarbeitung von Statuten, deren Entwurf die der gleichnamigen Gesellschaft in Frankfurt a/M. zu Grunde zu legen, wurde Herr Dr. H. Beuthin zum 5. Mai 1871 beauftragt.

1. Versammlung, 5. Mai 1871.

Nach Berathung der Statuten wird zur Wahl des Vorstandes geschritten und Herr Filby zum Präses, Herr Dr. C. Crüger zum Vicepräses und Herr Dr. Beuthin zum Geschäftsführer erwählt.

Herr Filby legt ein Prachtexemplar eines höchst seltenen *Cardium* aus dem Golf von Pecheli (Gelbes Meer, Korea Archipel): *C. Beechei* Ad. & Rve. (Voy. of the Samarang pg. 78. tab. 22 f. 12.) vor.

Herr Schmeltz demonstrirt, anknüpfend an ein augenblicklich in der Handlungs-Menagerie von Hagenbeck vorhandenes lebendes Exemplar des *Platycereus personatus* von den Viti-Inseln, die Papageien der Viti-Inseln und erläutert seinen Vortrag durch Vor-

lage von *Platycercus personatus* G. R. Gray und *P. splendens* Peale und *Domicella solitaria* Lath. aus dem Museum Godeffroy. Redner bemerkt, dass noch eine vierte Art: *Platyc. Tabuensis* Gml. in der Viti-Gruppe vorkommen soll, von Dr. Gräffe indess nicht aufgefunden wurde. Wie überhaupt bei den meisten spezifisch polynesischen Vogel-Arten die geographische Verbreitung eine nur auf einzelne Inseln beschränkte und höchst auffallende ist, so ist dies auch hier bei diesen Papageien der Fall. *Platyc. splendens* und *P. personatus* kommen nur auf den Inseln Viti-Levu, Vanua-Levu, Vuna oder Tavinni und Candavu vor, *Domicella solitaria* nur auf Ovalau und Viti Levu. In: „Finsch: Die Papageien,“ Leyden 1868, ist für das Vorkommen von *Platyc. personatus* und *P. splendens* noch eine Insel Sommo-Sommo erwähnt, indessen existirt nach des Referenten Wissen eine Insel dieses Namens im Viti-Archipel nicht, (cfr. Findlay South Pacific Directory pg. 501 & ff.), und liegt also wohl eine Verwechslung mit dem Hauptort Somu-Somu auf Tavinni oder Vuna vor. Gleichfalls beruht wohl die Angabe „Candara“ auf einem Druckfehler und muss es Candavu heissen; eine Insel „Candara“ existirt gleichfalls nicht.

Der Ansicht Finsch's l. c. vol. II. pg. 236, dass *Platycercus Tabuensis* nur der Fauna der Tonga-Inseln angehörig, und dass den Angaben Forster's und Rayner's eine Verwechslung mit *P. splendens* zu Grunde liegt, stimmt auch der Vortragende zu. Auch er kann nach seinen seitherigen Erfahrungen über die geographische Verbreitung polynesischer Papageien nicht daran glauben, dass sich *Pl. Tabuensis* gleichzeitig in der Viti- und Tonga-Gruppe finden soll.

Seitdem sind im Jahre 1873 sowohl in die hiesige Handlungs-Menagerie von C. Hagenbeck als auch in den zoologischen Garten hieselbst, Exemplare, erstere durch Seefahrer, letztere durch einen hiesigen Kaufmann, gelangt, die von den Viti-Inseln stammen sollen. Allein auch diese Angabe macht die obigen, derzeit ausgesprochenen Ansichten betreffs der geographischen Verbreitung noch nicht wankend. Zuvörderst berühren gerade wie dem Schreiber dieses bekannt, die Schiffe jener Firma, der auch dasjenige gehörte, mit dem diese fraglichen Exemplare hierhergelangten, sowohl die Viti- als auch die Tonga-Gruppe auf ihren Reisen, ferner hat denselben die eigene Erfahrung gelehrt, wieviel Werth im Allgemeinen den Angaben von Seelenten beizumessen, falls diese nicht eine längere Zeit hindurch sich als sichere Berichterstatter und

geübtere Beobachter bewiesen haben. Dagegen wissen wir aus Dr. Gräffe's Mittheilungen, durch den das Museum Godeffroy Exemplare von *Pl. Tabuensis* erhielt, dass diese Art selbst in der Tonga-Gruppe nur auf die kleine gebirgige Insel „Ena“ beschränkt ist (Dr. Ed. Gräffe, Ornitholog. Mitth. aus Central-Polynesien. I. Die Vogelwelt der Tonga-Inseln. Journ. für Ornith. 18. Jahrg. No. 108 pg 417 und 418); es ist uns ferner aus sicherer Quelle bekannt, dass Tonga-Insulaner nach den südöstlichen Inseln der Viti-Gruppe übergesiedelt sind, diese unterjocht haben und heute unter einem besonderem Häuptling: „Maafu“ stehen. Auch jetzt findet noch ein beständiger Verkehr zwischen Inseln der Viti, und solchen der Tonga-Gruppe statt (z. B. zum Zwecke des Handels mit den rothen Schmuckfedern der *Domicella solitaria*) und ist also, wenn man bedenkt, dass Papageien etc. bei den Eingeborenen jener Inseln selbst als Schmuckvögel lebend gehalten werden, nichts wahrscheinlicher als dass Exemplare des *Pl. Tabuensis* von Tonga nach Viti verschleppt werden. Es sind aber über den Werth, den genaue Localitätsangaben für die Wissenschaft haben, meistens unsere Seefahrer heutigen Tages noch lange nicht genügend aufgeklärt, um sie veranlassen zu können falls sie an irgend einem Orte Naturalien erhalten, durch Nachfragen festzustellen, ob dieselben auch wirklich von der fraglichen Localität stammen.

Ein zweites Beispiel der Art, wie *Pl. Tabuensis* Gm., wird wahrscheinlich *Domicella Taitiana* Gm. liefern. Im Journal des Museum Godeffroy Heft I, pg. 51, Hamburg 1873, bespricht Dr. Gräffe Exemplare dieser Art, von der man bisher immer annahm. sie komme aus der Tahiti-Gruppe; das Museum Godeffroy erhielt dieselben von Nian in der Paumotu-Gruppe, aus welcher man überhaupt noch keine Nachrichten über das Vorkommen von Papageien hatte (Siehe auch Museum Godeffroy Cat. V. pg. XVII.). Ob nicht auch hier eine Verschleppung als Ziervogel nach Tahiti, da die Paumotu-Inseln mit den Societäts-Inseln (Tahiti) schon immer im Staats-Verbande standen, schon in älterer Zeit vorliegt? Es sind noch weitere Nachrichten hierüber zu erwarten und wird nach Eingang derselben an anderem Orte (Journ. d. Mus. Godeffroy) weiter darüber berichtet werden. Von Interesse dürfte es noch sein, darauf hinzuweisen, dass ein l. c. von Gräffe beschriebenes Exemplar im Jugendkleide, den Beweis für die Richtigkeit von Finsch's Vermuthung (l. c. vol II. pg. 744), dass der als „*Psittacus cyaneus* Sparm.“ beschriebene „einfarbig dunkelblaue“ Vogel ein jüngeres Exemplar der *Domicella Taitiana* Gm. sei, zu liefern scheint.

Es sei noch der Versuch gestattet, einiges hieran anknüpfend zur Klärung der Ansichten betreffs der Schreibweise des Namens „Viti“, welche wie die vieler anderer geographischer Namen noch immer eine Streitfrage bildet, beizutragen. Man kann für die Viti-Gruppe auf Karten und in Werken nicht weniger als sechs verschiedene Lesarten des Namens angewandt finden: „Viti, Fidji, Feejee, Fiji, Fidjee und Fidschi.“ Nach allen zu Rathe gezogenen Quellen kann nur einzig und

allein „Viti“ als richtig erklärt werden, welche Bezeichnung denn auch schon im Journal des Museum Godeffroy - fast durchgängig angewandt ist, und hat sich dieser Ansicht, auf Grund von Garretts Publicationen (P. Z. S. 1872) auch schon Dr. Ed. von Martens, der noch in den Malacozoolog. Blättern Vol. XIX. pg. 34 und 35 selbst Fidji schreibt, angeschlossen (Nachrichtenblatt der deutschen malacozoolog. Gesellschaft, V. Jahrg. 1873 pg. 85). Es spricht aber für die Richtigkeit der Schreibweise „Viti“, dass erstens Gräffe, der die Viti-Inseln zweimal explorirte, schreibt, dass der Name „Viti“ auf den Inseln selbst der gebräuchlichere (Reisen im Innern der Insel Viti Levu, Zürich 1868, pg. 3) und zweitens findet sich was das „f“ betrifft auch nicht in einem anderen Namen irgend einer Insel oder Ortschaft der Viti-Gruppe ein „f“ sondern an allen Stellen, wo ein ähnlicher Laut vorkommt, ist derselbe durch ein „v“ ausgedrückt (z. B. bei: Vuni-vatu, Ovalau, Reva, Taviani, Vanna-Levu, Vokaia, Suva etc. etc. Ferner schreibt Findlay: („South Pacific Directory“ London 1863 pg. 502): The island, which gives its name to the group is called by the natives „Viti-Levu“ (Viti-Levu, D'Urville etc.) that is „Great Viti“. The Fiji islanders call themselves Kaï-Viti, in the same way they call the inhabitants of Tonga „Kaï-Ton-ha“ and „Kaï-Papalan-hi“ all civilized people, or rather, all their visitors who wear clothes, and it is only these three races that they are acquainted with. The origin of the name Fiji, Fidji, Fidgee or Feejee is probably due to the Tonga islanders, who thus pronounce the word „Viti“, *) und theilt uns schliesslich ein glaubwürdiger Gewährsmann, der 6 Jahre im stillen Ocean gelebt, mit, dass das weiche „v“ der Aussprache der Südsee-Insulaner viel eher entspreche als das harte „f“, da die Sprache derselben sehr oft der harten Consonanten ganz entbehre. So kennt man in der Tahiti-Sprache kein „s“ und würde ein Tahitier statt „Samoa“: „Tamoā“ sagen.

Febr. 1875.

Schmeltz.

*) Die Insel, von welcher die Gruppe den Namen führt, wird von den Eingeborenen „Viti-Levu“ (Viti-Levu, D'Urville etc.) d. h. „Gross-Viti“ genannt. Die Viti-Insulaner nennen sich selbst „Kaï-Viti“, ebenso nennen sie die Bewohner von Tonga „Kaï-Ton-ha“, und „Kaï-Papalan-hi“ alle civilisirten Leute, oder besser alle diejenigen ihrer Besucher, welche Kleidung tragen und eben nur diese drei kennen und unterscheiden sie. Der Ursprung des Namens Fiji, Fidji, Fidgee oder Feejee ist wahrscheinlich den Tonga-Insulanern zuzuschreiben, da diese das Wort „Viti“ so aussprechen.

2. Versammlung, 2. Juni 1871.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. C. Crüger.

Der Herr Vorsitzende berichtet über eine beobachtete Zerstörung einer Partie *Cantharides* (span. Fliegen) durch Insectenlarven, welche sich in Folge von Zuchtversuchen als die von *Anobium paniceum* erwiesen. Daran anknüpfend berichtet Herr Worlée über eine Zerstörung einer Partie *Herba colchica* durch denselben Käfer.

Herr G. Semper giebt eine Uebersicht der, seit dem Erscheinen des Verzeichnisses der Macrolepidopteren der Fauna der Niederelbe von H. Tessin, in hiesiger Umgegend noch ferner beobachteten Arten (Siehe „Abhandlungen“), und wird daran anknüpfend von dem Herrn Redner und den Herren Clemenz und Schmeltz das zeitweilige massenhafte Auftreten einzelner Raupenarten, so der des Dornweisslings: *Aporia Crataegi*, und des Processionsspinners: *Cnethocampa Processionea*, im südlichen Deutschland und der von *Pieris Brassicae* bei uns gedacht. An der ferneren Discussion über diesen Gegenstand betheiligte sich noch ausserdem Herr Dr. C. Crüger, und wurden dann auch noch durch derartiges massenhaftes Auftreten von Raupen hervorgerufene Störungen erwähnt, so u. A. die kurz vorher stattgehabte des Verkehrs auf der Hamburg-Lübecker Eisenbahn, auf der Strecke zwischen Hamburg und Wandsbeck. Es wurden hier bei einer Wanderung von Raupen des Kohlweisslings, *Pieris Brassicae*, von einem der dort befindlichen vollkommen kahl gefressenen Kohlfelder, nach einem anderen jenseit der Schienen liegenden, Tausende derselben durch die Räder zerquetscht, und dadurch die Züge in ein derartiges Rutschen auf der ohnehin bergabführenden Strecke gebracht, dass der Verkehr während mehrerer Tage nur dadurch zu ermöglichen war, dass die Schienen mit Sand bestreut wurden. Von Zerstörungen gedachte man u. A. der Verwüstung der Eichen im Thiergarten in Berlin durch *Tortrix viridana*, sowie des dann gleichzeitigen massenhaften Auftretens von Raupenfeinden als Insecten, Vögeln etc., so u. A. des Vorkommens des Kukuks in grösserer Anzahl beim Auftreten der Raupen des Processionsspinners, welche von genanntem Vogel ohne Schaden verzehrt werden.

Herr Schmeltz bespricht die Artrechte einiger *Cypraea*-Arten, so u. A. der *Cypraea fimbriata* und *Cypraea hirundo*, der *Cypraea histrio*, *Arabica* und *C. intermedia* Redf., und fordert die Besitzer von Conchylien-Sammlungen zur Anhäufung möglichst grosser Massen von Varietäten-Reihen dieser Arten auf, nur dadurch kann die noch immer herrschende Ungewissheit nach dieser Richtung hin zerstreut werden. Ein endgültiges Urtheil darüber, ob Art ob Abart lässt sich nicht durch einzeln in den Sammlungen liegende Stücke gewinnen.

Herr G. Semper berichtet über seine Zuchtversuche mit *Bombyx mori* (Siche Abhandlungen).

3. Versammlung, 7. Juli 1871.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Filby macht in Anknüpfung an das Protokoll der vorigen Versammlung darauf aufmerksam, dass in Folge der weitverzweigten Handelsverbindungen Hamburgs, hier eine weit grössere Menge von Conchylien, denn an manch anderem Punkt der Welt eintreffe, und spricht den Wunsch aus, dass Capitäne, die derartige Dinge mitbringen, nicht allein mit Geld belohnt werden, sondern für hervorragende Leistungen ausserdem von den hier bestehenden wissenschaftlichen Gesellschaften durch Diplome eine ehrende Anerkennung finden möchten, wie dies z. B. in England jetzt geschehe. Mehrentheils würden solche Ehrenbezeugungen in den Cajüten aufgehangen, und kämen dann auch anderen Capitänen zu Gesicht, die dadurch vielleicht denn zu ähnlichen Leistungen im Interesse der Naturwissenschaften angespornt würden.

Herr Dr. Beuthin legt *Tetracha Euphratica* von Carthagenavor und bespricht die Lebensweise der Cicindeliden.

Derselbe zeigt ferner zwei grosse Ichneumoniden, *Trogus exaltatorius* Panz., aus Puppen von *Sphinx Ligustri*, und bemerkt dazu, dass die ausschlüpfenden Wespen über den Fühlern ein Futteral tragen, welches sie gleich nach dem Ausschlüpfen mit Hilfe der Vorderfüsse abstreifen.

Herr Reents legt eine, aus den Sammlungen, die der Hamburger Kauffahrteicapitän Pöhl in Japan zusammenbrachte, herstammende *Pyruca Thomasi* von Yokohama, von ausserordentlicher Grösse und Schönheit vor. Leider ist der grösste Theil dieser Sammlungen, u. A. alle Spirituspräparate dadurch in Verlust gerathen, dass das Schiff, auf welchem dieselben auf hier verladen waren, von den Franzosen gekapert wurde.

Herr Filby legt seltene Conchylien, u. A. *Cancellaria Spengleriana* von der Nordküste von China und *C. rugosa* von West-Indien vor.

Herr Schmeltz zeigt einen auf einer Cicaden-Nymphe gewachsenen Pilz, welcher wahrscheinlich mit der von del Castillo (Archiv f. Naturgesch. 32. Jahrg. pg. 368 und ff.) beschriebenen Thierpflanze identisch, sowie Cicaden, welche der ebenda beschriebenen *Lystra cerifera Mexicana* sehr nahe stehen. Die betreffenden Cicaden sind von Herrn G. Wallis aus Columbien mitgebracht.

Derselbe bespricht sodann *Psyche gigantea* Zeller (*Oiketius Kirbyi* Guild.) und legt einen von Herrn Strebel von Misantla in Mexico erhaltenen Raupensack vor, der mit dem (Stettin ent. Ztg. 32. Jahrg. 1871 pg. 41 und 80) beschriebenen übereinzustimmen scheint. *)

Derselbe zeigt eine Suite seltener Conchylien: *Voluta Rückeri*, *Conus zonatus*, *Cypraea lentiginosa*, *Cypr. leucostoma*, *C. ouiscus* und *C. edentula*, berichtet ferner über eine von Herrn H. Steinfurth ihm mitgetheilte Beobachtung eines seiner Freunde, nach welcher derselbe in der Umgegend von Lockstedt bei Hamburg bemerkt haben will, dass *Helix nemoralis* und *H. hortensis* von *Helix arbustorum* angefressen wurden und fordert zu ferneren Beobachtungen hierüber auf.

Schliesslich legt derselbe eine umfangreiche Varietäten-Reihe der drei Arten: *Cypraea histrio*, *C. arabica* und *C. intermedia* Redf. vor und glaubt auf Grund dieses Materiales zu der Annahme

*) Carlos Berg liefert: „Stett. ent. Ztg.“ 35. Jahrg. 1874, einen sehr interessanten Aufsatz über dieses Thier, aus dem hier bemerkt zu werden verdient, dass dasselbe in Buenos Ayres einen der ärgsten Pflanzenverwüster bildet.

berechtigt zu sein, dass alle drei Arten nur Abarten einer und derselben Stammform bilden.

Herr Zietz legt Mallophagen von *Diomedea exalans* vor.

4. Versammlung, 4. August 1871.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Dr. Benthin legt eine für die hiesige Fauna neue Libelle, ein ♀ von *Gomphus serpentinus*, ferner 3 gezogene *Myrmeleön formicarius* vor, sowie die hier beobachteten *Blatta*: *B. Americana*, *B. Germanica* und *B. Lapponica* nebst Eierballen und Entwicklungsstadien und die hier vorkommenden *Forficula minor* und *F. auriculata*.

Herr Schmeltz spricht über die Mühen und Strapazen der Reisenden in fernen Gegenden, anknüpfend an die Reisen des Herrn J. Kubary im Carolinen-Archipel und legt sodann aus *Tridaena gigantea* gefertigte Beile der Bewohner der Insel Yap im Carolinen-Archipel vor. Ferner bespricht der Vortragende eine interessante Albinoforn von *Carpophaga pacifica* (cfr. „Dr. O. Finsch, Ornithologie der Samoa-Inseln.“ „Journ. f. Ornith.“ 1872 pg. 30—58.), das Jugendkleid von *Ptilinopus Prowsei* von Samoa sowie das von *Didunculus strigirostris*, welches von Dr. Finsch beschrieben (Journ. f. Ornith. 1866 pg. 37—41) und die interessante Verfärbung desselben. Sodann zur Besprechung der in der Sammlung des Museum Godeffroy befindlichen *Megapodius*-Arten übergehend verweist derselbe besonders auf die interessante Thatsache, dass die *Megapodius*-Arten sämtlich auf einen sehr geringen Verbreitungskreis beschränkt sind, so dass fast jede Art nur auf einer einzigen Insel vorkommt, und auf das Junge von *Megapodius senex*, welches sowohl was Form als Farbe der Federn betrifft nicht auf die Zugehörigkeit zum Alten von *M. senex* schliessen lassen würde, wäre dieselbe nicht durch sichere Beobachtungen constatirt. Lesson hat sogar ein eigenes Genus: „*Alecthelia*“ auf das Junge von *Meg. Freycineti*, welchem das von *M. senex* sehr ähnlich, gegründet und dasselbe *A. Durvillei* benannt (Voy. Coquille pl. 37). Vorgelegt wurde sowohl das Junge von *Meg. senex* als auch der

alte Vogel derselben Art auf den sandigen Inseln der Palau- oder Pelew-Gruppe*) vorkommend, *M. eremita* von Yap, *M. Pritchardi* von Niuafou und *M. tumulus* von Queensland, N.O.-Australien, nebst den Eiern von *M. senex* und *M. Pritchardi*, bei denen die ausserordentliche Grösse im Vergleich zum Vogel auffallend. Die Arten *M. senex* und *M. eremita* sind erst vor vier Jahren durch Capt. A. Tetens, der für das Museum Godeffroy interessante Sammlungen zusammenbrachte, entdeckt.

Herr Zietz gedenkt daran anknüpfend der Verfärbung bei unserem *Oriolus galbula*.

Herr Strebel legt *Vertigo minjua* von Gremsmühlen in Ostholstein und seltsame Reparaturen bei *Helix*, sowie Albinos von *Helix hortensis* und *H. fruticum* vor.

Herr Filby zeigt die sehr seltene *Placunanomia Cumingii* von Panama vor.

5. Versammlung, 1. September 1871.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. C. Crüger.

Nach mehreren kleinen Vorlagen seitens anderer Mitglieder, legt Herr Schmeltz die am äussersten Riffsaume der Insel Ovalau in der Viti-Gruppe in dunklen Löchern nahe der Brandung vorkommende *Distichopora violacea* M. E., und *D. coccinea* Gray und *D. purpurea* Ltk. aus dem Marshall-Archipel, nahe der Linie, im stillen Ocean vor und bemerkt, dass man sich darüber noch immer nicht klar, ob diese Organismen zu den Corallen oder zu den Bryozoen zu stellen. Redner erwähnt, dass Bürgermeister Kirchenpauer sich für Letzteres ausspricht und dass, gleichwie auf Corallen des Mittelmeers die *Pedicularia sicula* schmarotzt, sich hier auf allen dreien eine *Pedicularia* „*P. pacifica* Pse.“ (?*P. elegantissima* Desh.), findet, die sich in ihrer Färbung durchaus nicht vom Corall unter-

*) Nach: „Semper, die Palau-Inseln im stillen Ocean“ ist „Palau“ die richtigere Schreibweise des Namens dieser Inseln.

scheidet und daher auch nicht leicht zu bemerken ist. Von der auf *D. violacea* schmarotzenden Form liegt nur ein, von Dr. Gräffe aufgefundenes in Spiritus conservirtes, von beiden anderen eine grössere Reihe von Exemplaren vor.

6. Versammlung, 6. October 1871.

Vorsitzender: Herr Präsident Filby.

Herr Filby berichtet über eine Reise nach Berlin und hebt hervor, dass sich dem Besucher der dortigen Museen der Eindruck aufdränge, dass für die Pflege der Kunst dort weit mehr, als für die der Naturwissenschaften geschehe, derselbe tadelt namentlich das durchaus unpassende und schlecht gelegene Local des zoolog. Museums und dessen Ueberfüllung.

Derselbe gedenkt ferner des dortigen Aquariums sowie des zoologischen Gartens, und bemerkt, dass besonders der letztere einen bedeutenden Aufschwung zu nehmen verspricht.

Herr Schmeltz erklärt auf Befragen die in voriger Versammlung vorgelegten polynesischen Pedicularien sämmtlich als Formen der *P. pacifica* Pse. und ist der Ueberzeugung, dass dies nur eine Localvarietät der *P. elegantissima* Desh. ist.

Herr Dr. Beuthin legt dann hier gefangene Exemplare von *Decticus verrucivorus*, *Oedipoda fasciata* und *Aceridium stridulum* L. vor, sowie ferner Exemplare von *Sciara Thomae*, ebenfalls hier gefangen, über welche letztere Redner dann noch weiter bemerkt, dass die etwa 6'' langen Larven dieser Fliege, denen an den ersten Ringen die Beine fehlen, zu oft bis 30' langen Zügen vereinigt, den sogenannten Heerwurm bilden. (Nach Beling: „Gartenlaube“ 1871 No. 34 die der *Sciara militaris*.) Ueber diese auffällige Vereinigung berichtet schon der alte Schwenkfeldt, dieselbe entsteht dadurch, dass eine Larve den Vorderkörper immer auf den Körper der voranmarschirenden legt, und erhielt Kühn 1774 aus den bei Eisenach beobachteten Larven zuerst das Insect, worauf 1845 Forstmeister Beling in Seesen an dem zu Birkemoor bei Hefeld beobachteten Heerwurm die Ursache der Vereinigung in

dem erwähnten Fehlen der Vorderbeine und Auflegen des Vorderkörpers entdeckte.

Herr Schmeltz legt eine Reihe für den Generationswechsel der Steinkorallen sehr instructiver Stücke des Museum Godeffroy vor. Dieselben gehören sämmtlich dem Genus „Fungia“ an und findet sich darunter ein schöner Ammenstock mit einer grossen Anzahl Ammen, von denen die meisten noch junge Fungien tragen und ebenfalls meistentheils mehrere Anwachsringe (Ablösungsstellen von Fungien) zeigen. Es wird dadurch bewiesen, dass jeder Stiel einer jungen Fungie im Stande ist, nach Ablösung der ersten weiter zu wachsen und noch eine zweite, dritte etc. zu treiben: dass also folglich auch hier nicht eine Entwicklung aus dem Ei für jedes Individuum eine Nothwendigkeit ist, sondern ebenfalls ein vollständiger Generationswechsel statthaben kann.

Neben anderen Deformationen von Fungien zeigt dann der Vortragende noch Stücke, bei denen ein grösserer oder geringerer Theil der Fleischmasse durch äussere Einflüsse zerstört, bei einem sogar der Mund oder das Centrum: und wo sich, bei einigen selbst auf der Unterseite, durch Sprossung aus den übrig gebliebenen Fleischlappen entweder das Individuum ergänzte oder sich selbst mehrere neue Individuen bildeten. *)

Herr Plagemann legt eine Reihe von 8 sehr werthvollen Goldstufen von Peru vor, worunter eine besonders schöne in Quarzconglomerat, sogenanntem Puddingstein, sowie eine zweite in Thonschiefer hervorragend.

7. Versammlung, 3. November 1871.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Filby legt eine Monographie der Gattung „Oliva“ von F. P. Marrat in Sowerby's Thesaurus veröffentlicht, vor und äussert sich über die Arbeit lobend.

*) C. Semper: Ueber Generationswechsel bei Steinkorallen. „Zeitschr. f. wissensch. Zoologie“ 1872. 22. Bd. pg. 235.)

Derselbe legt ferner *Voluta bullata* und *Uncinaria Capensis* von der Algoabay, sowie ein Exemplar eines neuen Bivalvengenus „*Eastonia*“: „*E. rugosa*“ von Guinea vor und bespricht dieselben.

Herr Schmeltz macht Mittheilung von der Heimkehr der beiden Naturforscher Dr. Gräffe und G. Wallis und wird auf dessen Wunsch, es möge sich realisiren lassen, dieselben bei einem Festmahl zu bewillkommen, beschlossen diesem Wunsche zu entsprechen und privatim, nicht aber als Verein vorzugehen. Es bildet sich sofort ein Comité und sämtliche Anwesende unterzeichnen zur Theilnahme.

8. Versammlung, 1. December 1871.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Dr. Beuthin legt die von ihm in den Jahren 1869—1871 bei Hamburg gesammelten Hummeln vor, 11 Arten und 3 Varietäten. Der Vortragende demonstriert die Kennzeichen der Gruppe der Hummeln und bespricht die Lebensweise von *Bombus terrestris*, den Bau des Nestes, die Larven der Hummeln und gedenkt der Schmarotzer.

Herr Zietz legt den australischen Erdpapagei „*Pezophorus formosus*“ vor und bespricht die Lebensweise dieses interessanten Thieres, ferner legt derselbe Prachtexemplare von „*Callocephalon galeatus*“ und „*Ptilotis auricoma*“ vor.

Herr Strebel legt zwei für die Fauna von Mexico neue Landschnecken, welche derselbe von Misantla, Provinz Veracruz erhalten, vor; zuvörderst eine neue *Helix* von Herrn Strebel „*Helix Ocampi*“ benannt, und ferner den von Hidalgo beschriebenen „*Mesembrinus Baëzensis*“, von dem zumal der Herr Vortragende höchst interessante Varietätenreihen vom rein weissen bis zum prachtvoll gebänderten Gehäuse zeigt und bemerkt, es sei sehr interessant, dass diese Schnecke von Baëza in Ecuador, woher Hidalgo's Exemplare stammten, bis Misantla nördlich Veracruz in Mexico vorkommt. *)

*) Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass *Helix Ocampi* Streb. i. l. der *H. ampla* Pf. synonym; Pfeiffer hat zu seiner Beschreibung ein junges Exemplar vorgelegen.

Herr Sodtman zeigt Lemmus Norvegicus sowie Muscardinus avellanarius und bespricht die Lebensweise derselben, wozu Herr Schmeltz bemerkt, dass M. Th. v. Heuglin von Spitzbergen lebende Lemminge mitgebracht.

Herr Worlée legt Maté-Blätter von Ilex paraguajensis, welche in Süd-Amerika statt chinesischen Thees verwandt werden, sowie zwei Versteinerungen von Fischen aus Grönland vor.

Herr Schmeltz berichtet dann, dass Frau Am. Dietrich, die Reisende des Museum Godeffroy, welche sich zur Zeit in Bowen am Pt. Denison, Ost-Australien, aufhält, nach ihren Berichten seit längerer Zeit einen Ichthyaetus leucogaster lebend besitzt, der wahrhaft erstaunlich gezähmt ist. Derselbe fliegt frei herum und kommt gegen Abend regelmässig heim, sowie er auch im Lauf des Tages auf einen Ruf der Frau Dietrich sich aus ziemlichen Entfernungen sofort einstellt.

Herr Zietz bemerkt im Anschluss hieran, dass er in Céara, Nord Brasilien, eine Strix perspicillata besessen, die sich ihm selbst gegenüber äusserst anhänglich, dagegen ungemein böse zeigte, sobald ein Fremder sich ihr näherte.

Herr Schmeltz bespricht dann noch das in voriger Sitzung von Herrn Filby vorgelegte Werk: Monogr. of the Genus „Oliva“ by Marrat, und kann gleichfalls die Ausführung der Abbildungen nur loben. Wie sehr oft aber für englische Autoren, so scheinen auch hier wieder für den Verfasser gar keine Werke ausser englischen existirt zu haben, ebenfalls sind die Diagnosen mit Rücksicht auf die ohnehin schwierige Familie zu kurz gefasst, es ist keine Synonymie gegeben und wäre es wohl, bei sowohl was Farbe als selbst Form anbetrifft, so variablen Schnecken wie die Oliven, wünschenswerth gewesen, von manchen Arten mehr Varietäten abgebildet zu sehen.

Als Gegensatz zu dieser Arbeit legt der Vortragende dann aus der Bibliothek des Museum Godeffroy eine so eben vollendete Arbeit des Bibliothekars der lond. zoolog. Soc. „R. B. Sharpe.“ vor, dieselbe trägt den Titel:

„A Monograph of the Alcedinidae or family of Kingfishers“, und handelt die Eisvögel sowohl geographisch als monographisch ab. Rücksichtlich der geographischen Verbreitung etc. theilt Herr Schmeltz noch Folgendes mit:

Bei uns in Europa sind die Eisvögel nur durch eine Art, *Alcedo ispida*, vertreten, während sie in den östlichen Tropen, sich durch Formen und Farbenreichtum auszeichnend, den Höhepunkt ihres Vorkommens erreichen. Viele von ihnen bewohnen Wälder und gehen niemals ans Wasser. Insecten, Crustaceen, Mollusken, bei grösseren Arten selbst Schlangen, Eidechsen und Amphibien, sowie einzeln auch Fische bilden ihre Nahrung, welche sie durch Darauftossen von einem Aste fangen, wie unsere europäische Art den Fisch im Wasser fängt.

Die ganze Familie wird von Sharpe in 2 Unterfamilien, die Alcedinidae mit seitlich zusammengedrücktem gekielten Schnabel und die Daceloninae mit gerundetem oder gefurehtem Schnabel getrennt, und umfasst in 19 Gattungen 125 Arten, welche betreffs der geographischen Verbreitung die grössten Anomalien unter den Vögeln darbieten. Die Südhälfte Amerika's ist an eigenthümlichen ornithologischen Formen reicher denn sonst ein Theil der Erde. Eisvögel kommen aber nur äusserst wenige dort vor, der ganze amerikanische Continent bietet nur 8 Arten dar, trotz der ungeheuren Ströme, trotz eines Fischreichtums, dem kein anderer Erdtheil etwas Aehnliches an die Seite zu stellen hat. Celebes allein beherbergt ebensoviel Arten wie ganz Amerika und von Neu-Guinea kennt man sogar doppelt so viele. Ebenso auffallend ist es, dass Amerika keinen nur ihm eigenen Typus beherbergt, alle 8 Arten gehören dem auch in Europa, Asien und Afrika vorkommenden Genus „*Alcedo*“ an. In Afrika treten 3 ihm eigene Gattungen und 24 ihm eigene Arten, im continentalen Indien 5 ihm eigene Arten aber kein ihm eigenes Genus, auf den malayischen Inseln ein ihnen eigenthümliches Geschlecht, und 11 ihnen eigene Arten, auf den Philippinen 7 ihnen eigene Arten uns entgegen. Dagegen bietet die australische Region nicht weniger als 10 ihr eigene Gattungen und 59 ihr eigene Arten, und damit fast die Hälfte aller bekannten Eisvögel, es erreicht hier also das Auftreten von Eisvögeln in der Fauna sein Maximum.

Betreffs des Werkes selbst wurde allseitig die ausserordentlich sorgsame Benutzung der Literatur und des bekannten Materials, sowie die Genauigkeit der Diagnosen anerkannt; allein auch der gewöhnliche Fehler von engl. Bilderwerken, geschmeicheltes Colorit gerügt.

Herr Schmeltz machte dann noch auf einige im Marratischen Werke als neu beschriebene Oliven aufmerksam, und bemerkt noch dass *Olivella oryza* nach Marrat nur von der Westküste Süd-Amerika's komme, dass dagegen die von ihm, dem Vortragenden, seither als *O. Oryza* vertheilten Schnecken von Mc Kean's Insel im stillen Ocean nach Marrat zu *Olivella nitens* Dkr. gehören.

Nächstdem entspinnt sich unter dem Herrn Reents einerseits und Herren Strebel, Filby und Schmeltz andererseits eine Debatte über Farbenvarietäten von Conchylien und Einwirkung von Boden und Licht auf die Farbe der See-Conchylien. Herr Reents will eine solche dem Licht zuschreiben, wogegen die übrigen Herren diese dem Boden, auf dem die Conchylien ihre Nahrung finden, und dieser selbst zuschreiben, wobei Herr Schmeltz als Beispiel anführt, dass das Innere von sämtlichen Exemplaren von *Argobuccinum rude*, welche aus der Bucht von Copiapo in Peru kommen, in Folge davon dass der Boden dort stark kupferhaltig, hellgrün, wogegen das Innere von Exemplaren von allen anderen ihm bekannten Fundorten stets weiss gefärbt ist.

Herr Schmeltz theilt im Anschluss daran, dann noch über seine Erfahrungen betreffs der Conchylienfauna der Südsee-Inseln einiges Nähere mit und betont zumal, dass bei den Landschnecken das Vorkommen ein, in den allermeisten Fällen auf einzelne Inseln, bei *Partula* sogar auf Thäler einzelner der Societäts-Inseln beschränktes sei; dass dagegen unter den Seeconchylien neben einer Reihe von cosmopolitischen und sehr weit verbreiteten Arten auch jede Inselgruppe ihre eigenen Formen hat. So ist ihm *Strombus latissimus* z. B. nur von den Viti-Inseln, *Latirus gibbulus* nur von den Samoa-Inseln, *Mitra versicolor* Martyn nur von den Tonga-Inseln, Arten des Genus *Echinella* sind ihm nur von den Cooks- oder Hervey-Inseln bekannt geworden. Der

Vortragende legt noch ein Steinbeil aus Grünstein der Eingeborenen des Inneren der Colonie Queensland, N.O.-Australien, von Frau A. Dietrich eingesandt, vor, und erwähnt aus den neuerdings im Museum Godeffroy eingelaufenen Sendungen, interessanter Bupresten von Yap, einer *Callirhipis* von Upolu und von Insecten von Huahine u. A. einen Bockkäfer, der nach Dr. Haag's (aus Frankfurt a. M.), der sich dieser Tage hier befand, Mittheilung aus Süd-Amerika

kommt, was entweder auf eine Verschleppung oder anderenfalls auf eine sehr weite Verbreitung schliessen lässt.

Herr Ferd. Worlée verliest die in Anlass des den Herren Dr. Gräfte und Wallis zu Ehren gegebenen Festmables an das Comité eingegangenen Zuschriften und folgt dann noch Abrechnung und Auflösung des Comité's.

9. (General-)Versammlung, 5. Januar 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Bei der ordnungsgemässen Neuwahl des Vorstandes wird derselbe per Acclamation wiedererwählt und erfolgt dann nach Abwicklung der sonstigen geschäftlichen Angelegenheiten seitens des

Herrn Filby die Vorlage von drei zum „Subg. Lotorium“ gehörenden Arten Tritonium:

- T. femorale L., West-Indien,
- T. tigrinum Brod., Panama,
- T. Ranzonii Rve., Mozambique,

von denen die letztere Art nur selten in den Sammlungen vorkommt.

Derselbe zeigt ferner in der k. k. Hofbuchdruckerei in Wien gefertigte Naturselbstdrucke von Algen, Blättern, Holzdurchschnitten etc., welche sich durch ausserordentliche Schönheit der Ausführung auszeichnen und giebt dann eine Erklärung der Herstellung derselben.

Herr Ferd. Ringe legt einen Löffel aus abgeschliffener Nautilus-schale geschnitten, dessen Form einem umgekehrten schlanken Stiel unserer Esslöffel ähnlich, und eine eiförmige Perle von Tridacna gigantea vor, beide Gegenstände sind von demselben von Eingeborenen auf Neu-Guinea eingetauscht.

Herr A. Partz zeigt ein monströses Tabacksblatt, welches dem Anschein nach aus zwei mit der Hauptader verwachsenen Blättern besteht und also 4 Flügel zeigt.

Herr Dr. H. Beuthin bespricht unter Vorlage der europäischen Cicindeliden seiner Sammlung die Unterschiede der beiden Gattungen Cicindela und Megacephala sowie das Leben der Cicindeliden. An letzteren Punkt anknüpfend, theilt

Herr Georg Semper mit, dass auf den Philippinen nach den Beobachtungen seines Bruders, des Herrn Professor C. Semper in Würzburg, der Gattung *Therates* angehörende *Cicindeliden* am Wasser, im Rinnsal steil herabfallender Bäche leben.

Herr Schmeltz theilt mit, dass Herr G. Wallis wieder nach Süd-Amerika abgereist ist.

10. (ausserordentl. General-)Versammlung, 2. Februar 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Nach Berathung mehrerer für vorige Versammlung zu spät angemeldeter Anträge, erfolgt seitens des

Herrn Dr. Beuthin die Vorlage der von den, zu den *Chrysoliden* oder *Blattkäfern* gehörenden Gattungen *Cyrtonus*, *Tinareha* und *Chrysolida* in seiner Sammlung vorhandenen Arten und bespricht Lebensweise und Entwicklungsgeschichte dieser Thiere.

Herr Zietz legt zwei Exemplare von *Corythornis cristata*, einem Eisvogel, von West-Africa vor.

Herr Schmeltz giebt die Uebersetzung des von Agassiz vor Abgang der Hassler Expedition an den Vorsteher des U. S. Coast Service, Prof. Benj. Peirce gerichteten Briefes, in dem sich Agassiz über seine Hoffnungen betreffs der durch die Tiefseefischerei zu erwartenden Funde ausspricht.

Derselbe legt ferner 160 von Herrn Sauber hier gesammelte und von demselben ausgezeichnet präparirte *Microlepidopteren*, welche von Prof. Zeller in Stettin bestimmt sind, vor, bei denen Herr Sauber anerkennenswerther Weise Daten und Notizen über Raupenfutter, Ausschlüpfen, Fangzeit etc. etc. gesammelt. Sodann lässt der Vortragende die Vorlage eines Exemplars von *Seriatopora lineata* von den Viti-Inseln folgen, welches an den Enden mancher Aeste handförmige Erweiterungen (Missbildungen) zeigt, welche von einem Kruster, „*Hapalocarcinus marsupialis* Stimps.“, hervorgebracht werden, dessen Wohnung diese Erweiterungen, die sich Pflanzen-

gallen vergleichen lassen, bilden. Prof. Semper beobachtete denselben Vorgang an Corallen auf den Philippinen. Ferner legt

derselbe 5 Vögel von Malacca vor, welche sich durch besonders schönes Gefieder auszeichnen; es sind: *Nectarinia Hasselti*, *N. Malaccensis*, *N. flammaxillaris*, *Dicaeum coccineum* und *D. trigonostigma*.

Herr Worlée zeigt Zweig und Früchte einer immergrünen, wahrscheinlich aus China stammenden Eiche und ferner ein schönes Exemplar von *Bulimus miltochilus* von den Salomons-Inseln.

Herr Filby legt zwei von Tampica stammende, beide als *U. semigranosa* bestimmte *Unio* vor, die indessen wohl zwei verschiedenen Arten angehören dürften und bespricht

derselbe sodann die verschiedenen sehr zahlreichen naturwissenschaftlichen Vereine in London, gleichzeitig eine Nummer des von den meisten derselben gehaltenen Blattes „Nature“ vorlegend, und macht derselbe schliesslich auf den am 9. Decbr. 1874 ¹⁰stattfindenden Vorübergang der Venus vor der Sonne aufmerksam, eine Schilderung der Vorbereitungen für die projectirten Beobachtungsexpeditionen gleichzeitig in gedrängten Umrissen gebend.

Herr Petersen legt einen aus dem Backzahn eines Elefanten gearbeiteten Briefbeschwerer und das Nest eines Webervogels vor.

Schliesslich zeigt Herr Schmeltz die am 29. Novbr. v. J. erfolgte Ankunft des Herrn E. Dämel in Sidney an.

11. Versammlung, 1. März 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Der Herr Präses berichtet nach einem in dem Blatt „Nature“ erschienenen Bericht, über von Dr. Anton Dohrn vorgeschlagene sogen. Beobachtung-Tanks, und zeigt ferner

den Tod des bekannten Conchyliologen W. Harper Pease in Honolulu, Sandwich Inseln, sowie des Lepidopterologen Ch. Kessler in Nord-Amerika an. Sodann giebt

derselbe einen Bericht über eine von Selater in der „Nature“ veröffentlichte Aufstellung der angenommenen Zahl der existirenden

Schmetterlinge und der der Vögel, welche nach Selater sich gleich kommt, indessen wird dieser Ansicht von Wallae, Sharpe und Stainton widersprochen; hierauf macht

derselbe noch auf die, über das richtige Vaterland vieler Conchylien herrschende Ungewissheit aufmerksam und bemerkt, dass einige der Mitglieder der deutschen malacozologischen Gesellschaft im Nachrichtenblatt derselben darauf bezügliche Berichtigungen veröffentlichen; woran anknüpfend

Herr Schmeltz auf ähnliche in den Catalogen des Museum Godeffroy veröffentlichte Berichtigungen verweist.

Derselbe berichtet ferner über eine in den Verhandlungen der k. k. zoolog. bot. Gesellschaft in Wien 1871 erschienene Arbeit Dr. Rud. Bergh's in Copenhagen, über „die Conchylien des Sargasso-Meeres“ und giebt zugleich einen Ueberblick über das hier in Hamburg vorhandene, besonders durch Kauffahrtei-Capitäne herbeigebrachte, leider aber fast unbenutzt stehende Material. Besonders ehrend gedenkt der Vortragende der Bemühungen der Capitäne Pöhl und Schnehagen von Herz'schen, sowie des Capitän H. W. Wendt von einem der Godeffroy'schen Handelsschiffe und macht Anzeige von dem in Aussicht stehenden Erscheinen wissenschaftlicher Abhandlungen seitens des Museums Godeffroy.

Herr G. Sempër legt die von seinem Bruder auf den Philippinen gesammelten, von Herrn Wehneke in Harburg bestimmten Wasserkäfer vor, von denen mehrere Arten auch in Australien vorkommen; zwei, *Euneetes sticticus* und *Hydaticus Leander* auch aus Spanien bekannt sind und eine Art neu ist. Diese ist von Herrn Wehneke zu Ehren des Herrn Dr. G. Haag-Rutenberg in Frankfurt a/M.: „*Hydrocanthus Haagi*“ benannt.

Die Herren Reents und Filby legen eine grosse Anzahl *Murex pomum* Gm., *asperrimus* Lam. und *oculatus* Rve. vor und wird versucht, die Artrechte festzustellen: es erfolgt indess keine Einigung.

Herr Dr. C. Crüger berichtet, dass das Harvard College in Cambridge U. St. A. 1871 über 50,000 Dollar ausgegeben und wünscht unseren deutschen wissenschaftlichen Anstalten ähnliche Dotationen.

Herr Dr. Beuthin legt dann die von ihm in den Jahren 1869—1871 in hiesiger Gegend aufgefundenen Blatt- und Holz-

wespen vor, bemerkt dass sich unter den 82 hier vorkommenden Arten Tenthrediniden, 3 neue Arten: *Selandria albomarginata* Rudow, *Allanthus melanotus* Rudow („Stett. ent. Zeitung“ 32. Jahrg. pg. 395) und *Nematus Worléi* Beuthin fanden; giebt dann einen kurzen Abriss der Lebensweise der Thiere und characterisirt Kennzeichen und Vorkommen der Familie.

12. (Extra-)Versammlung, 19. April 1872.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. C. Crüger.

Herr Dr. Beuthin legt die in den Jahren 1869—1871 bei Hamburg von ihm gesammelten Grabwespen, Sphegidae, vor.

13. Versammlung, 3. Mai 1872.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. C. Crüger.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten legt Herr Worlé eine interessante Hispa vom Gaboon vor.

Herr Dr. Beuthin zeigt die Dolehwespen (*Scolien*) seiner Sammlung und bespricht deren Stellung im System und das Leben derselben; zugleich auf eine neue Art aus Dalmatien, *Scolia Dalmatina* das Augenmerk der Anwesenden lenkend.

14. Versammlung, 7. Juni 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Dr. Beuthin legt vor und erklärt die Pompilidae od. Wegwespen, Sapygidae und Mutillidae (Spinnenameisen) seiner Sammlung.

Herr Schmeltz zeigt aus den von Herrn Prof. Semper auf den Philippinen zusammengebrachten Schmetterlings-Sammlungen

zwei Prachtexemplare neuer Arten: Ornithoptera Magellanus Felder und Papilio Antonio Semper. Der erstere zeigt auf den gelben Hinterflügeln einen prachtvollen atlasblauen Schiller.

Herr Filby zeigt eine Reihe Spondylus seiner Sammlung vor.

Herr Zimmermann legt ein hier gezogenes Exemplar von Evania appendigaster L. vor, wozu Herr Schmeltz bemerkt, dass dies Insect in der grossen Schabe, der Blatta Americana, schmarotzt und schon früher von ihm gefangen, ausserdem aber sogar auch von Ovalau, einer der Viti-Inseln, nachgewiesen sei.

Herr Dr. Gräffe spricht über die Samoa-Inseln, deren Lage, Eintheilung der Insel-Gruppe*) und Ursprung des Volkes, giebt dessen Beschreibung nach Grösse, Schwere, Hautfarbe und sonstigen anatomischen Unterschieden; bespricht dessen Lebensweise und speciell die Beschäftigung desselben im Frieden. Der Herr Redner erläutert seinen sehr interessanten Vortrag durch Karten, Photographien und ethnographische Gegenstände.

15. Versammlung, 5. Juli 1872.

Vorsitzender: Anfangs: **Herr Vicepräsident Dr. C. Crüger,**
später: **Herr Präsident D. Filby.**

Herr Dr. Beuthin legt vor und bespricht die Chrysiden (Goldwespen) seiner Sammlung nach Lebensweise und generischen Kennzeichen.

Herr Dr. Gräffe giebt nach seinen früheren Erfahrungen in der Schweiz Angaben über das Vorkommen dieser Thiere, nach denen es wohl feststeht, dass selbe bei grabenden Wespen und Bienen schmarotzen. Ferner fährt

derselbe in seinem in voriger Versammlung unterbrochenen Vortrage über die Samoa-Inseln fort und bespricht zuvörderst den Brotfruchtbaum, welcher durch Sprösslinge vermehrt wird und dann 4—5 Jahre lang Früchte liefert, die man zweimal im Jahr erntet.

*) cf. „Journal des Museum Godeffroy“ Heft 1. Hamburg 1873.

40—50 Bäume reichen aus zur Ernährung einer Familie und führt das Brot den Namen „Massi“.

Im Kriege wird besonders die wilde Yams genossen.

Der Vortragende geht dann über zur Schilderung eines Tages bei den Eingebornen.

Morgens geht der Eingeborne aufs Feld, um zu jäten und zu ernten, von wo er gegen 10 Uhr heimkommt, mehrertheils mit einem so bedeutenden Gewicht Feldfrüchte beladen, dass es einem Europäer in den meisten Fällen schwer werden dürfte, ein gleiches Gewicht fortzubringen. Dann folgt die Bereitung der Mahlzeit, als Fett dient die zerriebene Cocosnuss, Fisch wird nur selten gegessen, die Hauptmahlzeit fällt in die Zeit von 4—6 Uhr, Sonntags wird nicht gekocht, einzig ist dann kalte Küche zu haben. Die Gastfreundschaft war früher grösser als heut, wo der Verkehr mit den Europäern die Eingebornen mehr und mehr vorsichtig und zurückhaltend macht.

Zur Industrie des Volkes übergehend, giebt der Vortragende zunächst eine Schilderung des Baues der Hütten, welcher von den Häuptlingen oder Häuserbauern „Tuchunga Faleh“, geleitet wird. Die Form der Hütte ist ein Oval, die Pfosten werden von Cocos- der Dachstuhl aus Brodfruchtholz gefertigt, zum Decken des letzteren werden präparirte Zuckerrohrblätter benutzt. In alten Zeiten pflegte man wahrscheinlich beim Setzen des Hauptpfostens einen Menschen zu opfern. Hierfür spricht wenigstens das Auffinden von Schädeln und Skeletten beim Umbau sehr alter Hütten. Eine Thür besitzen die Hütten nicht, sondern werden nach allen Seiten einfach durch festgebundene, von oben herunter gelassene Matten geschlossen.

Abends legt sich der Insulaner unter ein Sinnetnetz zum Schutz gegen Mosquitos, den Kopf auf einem schemelartigen hölzernen Gestell, statt Kopfkissen, ruhen lassend und so verbringt er in Gesellschaft seiner Haustiere die Nacht, so liegen oft Menschen und Thiere friedlich neben einander. In neuester Zeit ist hierin in sofern eine Aenderung eingetreten als nicht mehr alle Bewohner einer Hütte unter einem Netz ruhen.

Der Bau der Fahrzeuge oder „Canoes“ wird vorzugsweise von den „Tuchunga Wah“ betrieben. Die gewöhnlichen Böte sind sogenannte Einbäume aus dem Holz des Brodfruchtbaumes gefertigt,

ohne Anwendung von Feuer mit alleiniger Hülfe der Aexte. Um das Umschlagen zu verhindern wird mittelst Sinnetschnüren ein Balancier daran befestigt und mit solchen Schiffen wagen sich geübtere Schiffer weit hinaus auf's Meer, wegen dieser Gewandheit der Bewohner nannte La Peyrouse die Inseln eben denn auch: „Schiffer-Inseln.“

Augenblicklich ist Savay die einzige Insel der Gruppe, wo Boote gebaut werden.

Zu weiteren Reisen bedient man sich zusammengebundener Doppelcanoes, welche bis zu 300 Personen fassen können. Auf der die Canoes verbindenden Brücke befindet sich die Hütte für die Hauptleute, auch haben hier die beiden Steuerleute ihren Platz. Ein solches Doppelcance kann, wenn von guter Bauart, bis zu 16 Knoten in der Stunde machen. Von Tonga nach Samoa segelt man 3 Tage und nimmt 3—400 Cocosnüsse als Wasserfass mit, Compasse kennt man nicht und müssen daher die Steuerleute, um die Fahrt zu reguliren, der Sternkunde mächtig sein; man nennt diese Leute: „Tumaluas“.

Ein einst in Samoa gebautes Kriegscanoe fasste sogar 500 bis 600 Menschen.

Für jeden Wind haben die Eingeborenen ihren eigenen Namen.

Als Handelsartikel dienen ausser Feldfrüchten besonders Conchylien und Vogelfedern.

Zu den Waffen und Geräthen übergehend werden zuvörderst Ruder, die auch als Keulen dienen, beschrieben, ausserdem sehr feine Matten aus dem Bast von *Broussonetia papyrifera* gefertigt: von beiden werden Exemplare vorgezeigt, sowie ebenfalls das Modell eines Canoes.

Es folgt noch die Erklärung und Bereitung des bekannten Getränkes der Südsee-Insulaner aus Wurzeln von *Macropiper methysticum*, des sogenannten „Kawa“. (cf. G. Turner „Nineteen Years in Polynesia“ London 1861. pg. 196 & ff.) In der Heimath dieses Getränkes wird es dadurch bereitet; dass die, mehrentheils von Frauen zerkäute Wurzel in eigens dafür geräuchliche, aus einem Stück Holz gearbeitete Bowlen von kreisrunder Form und oft immenser Grösse (Im Museum Godeffroy befindet sich eine Bowle von 99 ctm. Durchmesser und 32 ctm. Tiefe.) gespien, mit Wasser übergossen und dann einige Stunden stehen

gelassen wird wodurch eine sehr schwach säuerliche Infusion entsteht, die beim Genuss nicht unangenehm, für den nicht daran gewöhnten Europäer jedoch zuerst stark nach der Apotheke schmeckt. In geringer Menge genossen wirkt Kawa erfrischend, in grösseren oder im Uebermaas berauschend und entstehen dann sogar zeitweilige Lähmungen der Extremitäten. In medicinischer Hinsicht ist das Kawa noch nicht auf seine etwaige Wirksamkeit als Arzneimittel untersucht.

16. Versammlung, 2. August 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Das Protocoll führt in Stellvertretung des Herrn Dr. Beuthin Herr Schmeltz und legt derselbe vor:

1) die sehr seltene *Mitra Ziervogeliana* von Herrn Dr. Gräffe in Samoa gefunden.

2) Varietäten-Reihen von *Cypraea vitellus* und *C. Arabica*, sowie von *Conus pulicarius* und *C. eburneus*, unter letzteren ein Exemplar, das besonders interessant dadurch, dass ihm die schwarzen Flecken fast gänzlich fehlen.

3) die von Herrn Garrett in der Viti-Gruppe aufgefundenen *Bulimus*-Arten. Ausser *Bulimus malleatus* Jay von Viti-Levu und *B. morosus* Gld. von der Insel „Koro“, welche einer besonderen Form angehören, dürften *B. fulguratus* Jay von Viti-Levu, *B. elobatus* Gld. von Vanua-Levu, *B. Semanni* Dohrn. von Candavu, *B. Moussoni* Gräffe von Viti-Levu, *B. Koroensis* Garr. von Koro, *B. Rambiensis* Garr. von Rambi, *B. Guanensis* Garr. von Guan, *B. rugatus* Garr. von Vanua-Levu, *B. ochrostoma* Garr. von Taviuni und Gomea, *B. Hoyti* Garr. von Vanua-Levu und *B. cassilabrum* Garr. von derselben Insel wohl alle nur Localvarietäten einer und derselben Stammform bilden und ein hübsches Material für das Studium der Entwicklung der Arten mit Rücksicht auf die Darwin'sche Theorie bieten.

Herr Dr. Gräffe führt in seinem in voriger Sitzung unterbrochenen Vortrag fort, und verbreitet sich zuvörderst über die

Kleidung der Samoa-Insulaner. Von dem Gesichtspunkt ausgehend, dass die Kleidung nur einen Schutz gegen Witterungseinflüsse und Temperaturschwankungen darstelle, lässt sich der frühere Mangel einer solchen in Samoa und das frühere Fehlen einer solchen überhaupt bei allen nahe der Linie wohnenden Eingeborenen erklären. Eine Art von Kleidung stellte auch schon das Tätowiren dar; früher stand dasselbe mit der Religion im Zusammenhang, indess ist dies seit Jahrhunderten nicht mehr der Fall. Es wird diese Operation durch eine eigene Persönlichkeit, den „Tuchunga tetatau“, mit einem besonderen, einem Gartenrechen nicht unähnlichen Instrument, welches mittelst des Stieles in die Haut geschnellt wird, vorgenommen und reicht die Tätowirung, einer Badehose ähnlich, vom Nabel bis zum Knie. Die Tätowirer sind sehr reich und die Art des Tätowirens bei den Samoanern sehr constant. Wenn Waitz in seiner Anthropologie der Naturvölker sagt, das Tätowiren sei im Abnehmen begriffen, so ist dies unrichtig; noch heutigen Tages kommt alle zwei Jahre ein grosses Canoe von Tonga nach Samoa mit jungen Leuten, die sich dort tätowiren lassen. Die Frauen weisen sogar Untätowirte zurück, sind selbst aber nur an den Händen tätowirt.

Die eigentliche Kleidung der Eingeborenen bildet heute der „Tapa“ oder „Siapo“, aus dem Bast des Papiermaulbeerbaumes von den Frauen durch Klopfen mittelst eigener Schlägel auf Steinen am Ufer bereitet, so dass, nähert man sich einer Insel, der regelmässige Tact dieses Klopfens in den meisten Fällen das erste zu den Ohren dringende Geräusch ist. Die einzelnen Lagen des geklopften Bastes werden mit Mehl von *Tacca sativa* zusammengeklebt bis zu verschiedener Dicke und bis zu Breiten von 7—10 Fuss. Hernach wird derselbe mit dem Saft eines Baumes bemalt oder mit eigenen Drucktypen bedruckt, bei beiden Verfahren haben die angewandten Zeichen ihre eigene Bedeutung. In alten Zeiten wurde dieser Stoff nur bei feierlichen Gelegenheiten getragen, heut werden auch die Todten darin eingewickelt. Der Papiermaulbeerbaum findet sich nur in cultivirten Gegenden, Beweis, dass er mit der heutigen Rasse ins Land gekommen.

Im Kriege gehen auch heut noch die Eingeborenen nackt und bemalen sich dann mit einem intensiven Farbstoff, der Curcuma.

Als Schmuck dienen die Guirlanden aus den rothen Früchten

des *Melodinus scandens* verfertigt und diese werden auch Europäern als Geschenk dargebracht.

Aus *Pandanus*-Blättern verfertigen die Eingeborenen mancherlei, oft kunstvoll geflochtene und mit den rothen Federn der in Viti vorkommenden *Domicella solitaria* verzierte Matten. Jene Federn werden zu dem bezeichneten Zweck selbst bis nach Tonga versandt. Es existiren Matten von über 600 Jahren Alter und werden diese nach der Häuptlingstöchter Namen genannt; die Menge der Matten im Besitz eines Eingeborenen dient als Maasstab für die Schätzung des Reichthums desselben. Selbst die Heirathen werden dadurch vermittelt, dass eigene sich dieser Aufgabe widmende Leute die mehr oder minder grosse Menge der als Mitgift dienenden Matten ins möglichst günstige Licht stellen.

Indem der Herr Vortragende hier schliesst, erinnert Herr Schmeltz an den letzten Passus anknüpfend an die noch heut übliche Vermittlung der Heirathen durch eigene Leute, bei rechtgläubigen hamburgischen Juden: worauf Herr Dr. Gräffe noch bemerkt, dass auch die Religion der Samoaner Anklänge an die jüdische enthält; indem u. A. die Beschneidung dort üblich.

17. Versammlung, 6. September 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Dr. Beuthin legt gezogene Exemplare von *Myrmeleon formicarius* vor und bespricht die Biologie dieses Insects unter Vorlage der betreffenden Objecte. Das vollkommene Insect braucht zu seiner vollen Entwicklung nach dem Auskriechen nur 30 Minuten, schon nach 15 Minuten sind die Flügel ganz entfaltet.

Herr Schmeltz legt von Herrn Wallis in Columbien gesammelte Conchylien vor: *Bulimus succinoides* und *B. maximus*, *Helix Oreas* Koch und eine neue *Rhodesa*.

Herr Filby giebt einen Auszug des in der „Nature“ erschienenen Berichts über L. Agassiz's Forschungen auf den Gallapagos-Inseln.

Herr Dammann legt einige Exemplare japanesischer Zeitungen, welche in englischer Sprache erscheinen, vor und macht auf in denselben befindliche Photogramme aufmerksam, die so ausgezeichnet aufgeklebt, dass sie allen Bemühungen zum Trotz sich nicht ablösen liessen.

Der als Gast anwesende Reisende Herr G. Wallis giebt ein Vegetationsbild von Neu-Granada und bemerkt, dass dies Land sich eines ausgezeichneten Bodens erfreue, der überdies so eigenthümlich bergig ist, dass man in einem Tage zweimal die Zone wechseln kann. In der Ebene und den Thälern wachsen der heissen Zone angehörige Baumfarren, Palmen, Cedern und andere werthvolle Hölzer, so z. B. Palisanderholz liefernde Bäume; von Früchten Ananas, Bananen oder Pisang, (erstere kosten dort nur 1 Slbgr. das Stück) dann Orangen, Apfelsinen, Wein. In 7—8000' Höhe gedeihen die europäischen Kornarten, Roggen, Weizen, Gerste und hier hält man auch Rindvieh, weil hier die Kühe fortwährend, an der Küste aber nur wenn sie säugen, Milch liefern.

18. Versammlung, 4. October 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Dr. Beuthin legt das erste Heft der Abhandlungen des eben gegründeten naturwissenschaftlichen Vereins in Madrid vor.

Herr Partz legt Seide vom Cap der guten Hoffnung vor.

Herr Filby zeigt Exemplare von *Conus paniculus* und *C. aulicus* vor und spricht über deren Fundorte und Unterscheidung von ähnlichen Arten.

Herr Schmeltz legt noch weitere Arten der von Herrn G. Wallis in Columbien gesammelten Schnecken vor, die inzwischen von Prof. Mousson bestimmt sind, es sind *Streptaxis incerta* Mss. (*B. limnaeiformis* M. i. l.) *B. plectostylus* Pf., *B. Dennisonii* Reeve, *B. Powisianus* Petit, *B. castaneus* Pf., *B. Wallisianus* M. (*B. Iris* Pf.), *B. ampullaroides* Mss. und *B. trivittatus* Mss., sowie die neue *Rhodea gigantea* Mss.

Herr Dr. Gräffe berichtet über eine Arbeit von Dr. Gustav Joseph in Breslau über die Fauna der Krainer Höhlen, in der der

Verfasser den Beweis zu führen sucht, dass die augenlosen Thiere jener Orte in der Entwicklung zurückgeblieben sind.

Herr Schmeltz berichtet über das microscopische Institut von J. D. Möller in Wedel.

19. Versammlung, 1. November 1872.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Herr Worlée bespricht das Vorkommen des Copalharzes und legt eine sehr reiche Sammlung von solchem mit Insecteneinschlüssen vor.

Herr Thalenhorst legt einen Wirbel eines Fischeäugethieres von Süd-Amerika vor.

Herr Petersen zeigt lebende *Helix adpersa* und *H. pomatia* aus Cognac in Süd-Frankreich, erstere werden dort gegessen.

Herr Dr. C. Crüger berichtet nach einem Zeitungsartikel über die Austernparks von Arcachon in Frankreich, die von Prof. Coste zu seinen Versuchen benutzt und unter einem, sich durch eine Reihe Erfindungen um die künstliche Austernzucht sehr verdient gemacht habenden Aufseher, Michelet, stehend, heute schon über 50 Millionen Austern liefern, während früher die dort immer bestandenen Bänke unvernünftig ausgebeutet, gänzlich verkamen und kaum mehr Pächter fanden.

Herr Filby zeigt ein Exemplar von *Strombus fasciatus* aus dem rothen Meer, dessen Mundsaum eine kleine Auster überwuchert hat.

Derselbe ferner eine Gorgonide, welche stets auf einzelnen Schalen von *Tellina rufescens* Ch. von West-Indien vorkommt.

Herr Sauber legt die im Jahre 1872 hier von ihm gesammelten Microlepidopteren vor.

Herr Filby bespricht unter Vorlegung von:

Common Shells of the Sea-shores

by J. G. Wood

Fr. Warnet & Co. Bedford Street, Convent Garden, London.

1865

2 sh.

diese Brochüre und knüpft daran den Wunsch, es möchten auch bei uns in Deutschland derartige Arbeiten zu billigen Preise erscheinen, sie würden die Lust zum Studium der Natur und zum Sammeln besser fördern als manche hypergelehrte Arbeit, die zu viel biete und zu theuer sei.

20. Versammlung, 6. Decembér 1872.

Vorsitzender : Herr Präsident D. Filby.

Herr Filby referirt auf Grund von Aufsätzen in der „Nature“ über einen von Prof. Duncan gehaltenen Vortrag über Beobachtungen von Insecten-Verwandlungen, die er als einen besonders geeigneten Leitfaden für die natürliche Classification der Thiere betrachtet, und ferner über den, fast ganz aus Arbeitern bestehenden entomologischen Verein in Harveystone, England.

Herr Schmeltz berichtet über eine soeben von Herrn G. Wallis angetretene neue Reise und

zeigt dann microscopische Präparate von J. D. Möller in Wedel u. a. die bekannte, 400, auf dem Raum eines $\frac{1}{64}$ Quadratzolles regelmässig aufgelegte Arten Diatomaceen enthaltende Platte. Die Präparate sind von anerkannter Schönheit.

Herr Dr. Gräffe spricht über die Stellung der Diatomeen oder Kieselsalgen im System und gedenkt dabei der Arbeiten Häckels. Sodann spricht derselbe nach einer in: „Revue de deux mondes“ II. Per. Tom. 89. 1870, erschienenen Arbeit über theils erst während Existenz des jetzigen Menschengeschlechts ausgestorbene Säugethiere und Vögel, so u. A. der Dronte (*Didus ineptus*), des *Alca impennis*, der *Rhytina Stelleri* etc. etc.

Herr Schmeltz daran anknüpfend, erinnert an einige Amphibien und Fische, bei denen sich in dieser Hinsicht dasselbe zeigt; so u. A. an das immer seltener werdende Auftreten des Lachses bei uns.

21. (General-)Versammlung, 3. Januar 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident D. Filby.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten folgt die Neuwahl des Vorstandes, bei der Herr Dr. C. Crüger zum Präsidenten, Herr D. Filby, nachdem Herr Schmeltz die Wahl zum Vicepräsidenten nicht annehmen zu können erklärt, als Vicepräsident erwählt wird. Herr Dr. Beuthin wird per Acclamation in seinem Amte bestätigt.

Nächstdem legt Herr Dr. Beuthin eine kleine Sammlung theils hier, theils bei Hadersleben gesammelter Homoptera vor.

Herr Schmeltz legt das erste Heft des „Journal des Museum Godeffroy“ vor und ferner von Herrn E. Dämel für das Museum Godeffroy gesammelte australische Insecten, die, was Sauberkeit der Präparation und Conservirung anbelangt, sich würdig dem Besten was derart nach Europa gelangte, an die Seite stellen dürfen. Der Vortragende giebt dann noch nach Dämels Mittheilungen eine Schilderung von dessen Reise von Rockhampton in Queensland nach Clermont an den Peak Downs, in derselben Colonie und lässt dieselbe die Strapazen, denen ein Reisender in jenen Ländern unterworfen, vollkommen begreifen.

Nachdem Herr Zimmermann dann eine Suite präparirter Raupen vorgelegt, entspinnt sich zwischen

den Herren Schmeltz, Filby und Dr. Crüger in Anknüpfung an eine Recension in „Nature“ über „Ch. Bastian, Beginnings of Life,“ eine Discussion. Herr Filby glaubt den Zeitpunkt um ein reifes Urtheil zu fällen, noch nicht gekommen, und möchte die Arbeit als eine fleissige vertheidigen, dagegen wird dieselbe von den übrigen Herren als eine mindestens flüchtige und ungenau, und daher für die Wissenschaft unbrauchbare, für die Masse derjenigen, die kein Urtheil in solchen Dingen haben, geradezu schädliche erklärt.

Herr Schmeltz berichtet dann noch über eine dem Museum Godeffroy soeben zugegangene Sammlung von 480 nach dem Leben in Wasserfarben gefertigter Zeichnungen von Fischen. Dieselben sind von dem Reisenden A. Garrett, der früher für das Museum of comp. Zoölogy in Cambridge, Mass., U. St. A. sammelte, nunmehr aber seit mehreren Jahren für das Museum Godeffroy reist

und eine bewunderungswerthe Energie entwickelt, während vieler Jahre die derselbe schon in der Südsee lebt, angefertigt und legen was die Sauberkeit und Genauigkeit der Ausführung anbetrifft, ein schönes Zeugniß für dessen Beobachtungstalent ab, umso mehr als derselbe ursprünglich Autodidact gewesen.

Herr Cesar Godeffroy hat sich entschlossen, die Zeichnungen in Folge des äusserst lobenden Urtheils Dr. Günthers in London über dieselben, auf seine Kosten unter Redaction Dr. Günthers publiciren zu lassen und sind die Kosten auf mehr denn 14,000 ₰ veranschlagt.

Die Anwesenden zollen solchem Vorgehen sämmtlich ihre Anerkennung und äussern sich dahin, dass damit denn wieder ein Mal der Beweis erbracht sei, dass es auch in Deutschland Männer gebe, die ein für die Wissenschaften opferbereites Herz haben und dass man nicht allein in Nord-Amerika Geld für naturwissenschaftliche Zwecke hat.

22. Versammlung, 7. Februar 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Filby berichtet, dass nach einem Referat in „Nature“ jetzt Prof. Saunderson dieselben Untersuchungen wie Ch. Bastian gemacht und theils dieselben, theils ähnliche Resultate erzielt habe.

Herr Muhlert legt Varietäten von Murex Endivia von den Philippinen vor.

Herr Dr. Beuthin legt die bis Ende 1872 ferner bei Hamburg gesammelten Grabwespen vor, und die bis zum demselben Zeitpunkt noch aufgefundenen Tenthredinidae und Urocerata.

Derselbe bemerkt dann noch, dass er zu dem Verzeichniß der schon von hier bekannten Käfer, noch 152 neuerdings aufgefundenene Arten hinzufügen könne und ist darüber in der „Stett. ent. Ztg.“ 1873 Heft I. berichtet.

Herr Wittmack legt ein grosses Album japanesischer Ansichten und Trachten vor, von denen letztere sehr gut ausgeführt die Landschaften leider sehr verschleiert erscheinen.

Herr Filby zeigt und bespricht: *Pteronotus festivus* Hds. von Californien und *Pachyodon (Anisothyris) obliquus* Conrad, subfossil, ebendaher vom Amazonenthal; von denen letztere Bivalve schon im Miocen auftritt und sich durch Ungleichheit der Schalen auszeichnet.

23. Versammlung, 7. März 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Dr. Beuthin legt von den hier gesammelten *Apiaria* die Familie *Apidae* vor und bespricht die dahin gehörenden *Apis*, Honigbienen, und *Bombus*, Hummeln, sowie die Schmarotzer der letzteren, die *Psithyrus*.

Herr Wittmack zeigt die Seidenspinner seiner Sammlung nebst deren Raupen und Cocons: *Bombyx Mori* und *B. Yama-May*, *Saturnia Cynthia*, *S. Cecropia* und *S. Pernyi*.

Herr Schmeltz legt das zweite Heft von dem ausgezeichneten Werk: „*Buller, Birds of New Zealand*“, aus der Bibliothek des „*Museum Godeffroy*“ vor, bespricht die gute Ausführung der, von Keulemans Meisterhand herrührenden Illustrationen und macht besonders auf die Abbildung von *Notornis Mantelli*, einer untergegangenen *Ralliden*-Form, von der nur noch zwei Exemplare im britischen *Museum* in London existiren, aufmerksam.

Derselbe bespricht ferner und zeigt vor den australischen Laubenvogel, *Chlamydera maculata*, und sehr interessante Uebergangskleider von *Eudynamis Flindersi*, einer *Cuculiden*-form, und *Aspromictus scapulatus*, einem Papagei; sämtliche Vögel sind von Frau A. Dietrich in der Colonie Queensland, N.O.-Australien, gesammelt. Sodann zeigt

derselbe ein über drei Fuss langes Exemplar einer prachtvollen *Teredo*-Form: *Nausitoria australis* Wright; dasselbe ist gleichfalls von Frau Dietrich am Port Denison gesammelt, wo die Art in am Strande liegendem, der Einwirkung des Salzwassers ausgesetztem Holze vorkommt. Es lässt

derselbe dann noch die Vorlage eines Exemplars von *Parmophorus australis* mit Thier, von Herrn Dämel im Hafen von

Sidney und eines Exemplars von *Goniocidaris Quoyi* von demselben in der Bassstrasse gedredget, folgen.

Herr Filby zeigt noch einen neuen *Spondylus*, *S. Wrightianus* Crosse von N.W.-Australien. *)

24. Versammlung, 4. April 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Schmelz legt sibirische Schmetterlinge, u. A. *Parnassius Nomion* und *Thais Caucasia* vor.

Herr Dr. Beuthin legt die von ihm hier gesammelten Bienen vor und bespricht die Lebensweise derselben sowie die Unterschiede der Unterfamilien.

Herr Filby berichtet nach einem Referat in „Nature“ über Tiefseedredgings und bemerkt, dass man schon eine Tiefe von ca. 13000 Fuss erreicht habe.

Herr Plagemann zeigt Photogramme chilenischer Sträflinge und

Herr Dammann ausgezeichnet ausgeführte Tafeln seines photographischen Albums für Anthropologie; u. A.: Afrikaner, Japaner, Russen etc.

25. Versammlung, 2. Mai 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Wittmack zeigt eine präparierte Raupe von *Saturnia Polyphemus*, welche wegen der, trotz der Kleinheit der Raupe, ausgezeichneten Präparation allgemein bewundert wird.

Herr Dr. Beuthin legt die *Pselaphidae*, *Clavigeridae*, *Paussidae* und *Scydmaenidae* seiner Sammlung vor und giebt eine Erklärung der Lebensweise, des Vorkommens und des Fanges dieser Käfer.

*) Derselbe ist inzwischen von dem Hamburger Schiffscapitain E. Denicke an jener Localität in circa 50 Exemplaren gefunden.

26. Versammlung, 6. Juni 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Sauber demonstrirt seine Art und Weise der Präparation von Microlepidopteren und zeigt seine für diesen Zweck gänzlich aus Torf bestehenden Spannbretter, und Fanggläser.

Herr Schmeltz bringt Grüsse von Herrn G. Wallis aus Neu-Granada und illustriert durch Verlesung einer Briefstelle die für den Sammler im Innern jenes Landes nicht eben sehr angenehmen Verhältnisse. Sodann legt

derselbe Exemplare zweier von Herrn G. Wallis in Neu-Granada gefundener, wahrscheinlich neuer *Helix* und zweier *Clausilien**) vor; sowie ferner

derselbe Exemplare von *Morpho Sulkowsky* ♂ und ♀, *Morpho Cypris*, *Caligo Eurylochus* und *Perhybris* sp.? ♂ und ♀ vorzeigt. Es sind bei den Thieren der Gattung *Perhybris* die Weibchen so verschieden von den Männern, dass dieselben auf den ersten Blick eher einem *Heliconier* denn einer *Pieride* gleichen und bemerkt

Herr Dr. C. Crüger hieran anknüpfend, dass von einer ganzen Reihe von Schmetterlingen, besonders den Gattungen *Pieris*, *Diadema* und *Zethera*, die beiden Geschlechter nicht allein als verschiedene Arten beschrieben, sondern sogar lange zu verschiedenen Gattungen gerechnet wurden.

Herr Dr. Beuthin referirt über das zweite Heft der „*Annales de la Sociedad Española de Historia Natural*“, besonders über darin enthaltene Arbeiten von Martínez y Saez über neue Käfer und von Gundlach: „Verzeichniss der cubanischen Vögel.“

Herr Schmeltz bestellt dann noch schliesslich Grüsse der Herren Ed. Dämäl und W. von Hedemann, letzterer jetzt in Manglis bei Tiflis im Caucasus lebend, und erläutert durch einige Mittheilungen, sowohl die an den Peak Downs in der Colonie Queensland als auch im Caucasus obwaltenden allgemeinen faunistischen und floristischen Verhältnisse.

*) Die zwei *Helix* erwiesen sich als *Solaropsis praestans* und *Labyrinthus Dunkeri*, die *Clausilien* als *Cl. Dohrni*, und eine neue seitdem von E. v. Martens als *Cl. perarata* beschriebene Art.

27. Versammlung, 4. Juli 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Dr. Beuthin spricht unter Vorzeigung einer grossen Reihe von Exemplaren seiner Sammlung die Familie der Elateridae oder Schnellkäfer und verbreitet sich in seinem Vortrag über deren Kennzeichen, generische Stellung im System, hiesiges Vorkommen und Schädlichkeit für Land- und Forstwirthschaft.

28. Versammlung, 1. August 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Für den verreisten Herrn Dr. Beuthin führt Herr Schmeltz das Protocoll und legt

derselbe die Pteropoden oder Ruderfüsser (Flügelfüsser) und Heteropoden oder Kielfüsser der Sammlung des Museum Godeffroy vor und bespricht deren Organisation, geographische Verbreitung und Lebensweise. Rücksichtlich des Fanges bemerkt Redner, dass der Fang eines solchen Thieres an der Oberfläche am hellen Tage wie bei der völligen Nacht eine Seltenheit, dagegen liefert in der Morgen- und Abenddämmerung das Oberflächennetz nicht allein eine Menge dieser Thiere, sondern auch pelagische Kruster, Quallen, Tunicaten etc.; was beweist, dass dieselben zu anderen Tageszeiten in grösserer Meerestiefe leben. *)

Die vorliegende Sammlung bietet einen schönen Beleg dafür, welche Dienste die Kauffahrtei-Capitäne, wenn sie Sinn für derart Beschäftigungen haben, der Naturforschung leisten können. Dieselbe ist fast nur durch Bemühungen der Capitäne H. W. Wendt und J. H. Witt der J. C. Godeffroy & Sohn'schen Handelsmarine

*) R. v. Willemoes-Suehm berichtet in „Briefen von der Challenger Exped. II.“ („Zeitschrift f. wissenschaftl. Zoologie“ 24. Bd. Leipzig 1874) dass die Naturforscher jener Expedition Pteropoden und Heteropoden während des hellen Tages aus 50—100 Faden Tiefe erhielten, in welcher sich dieselben also während der Tageszeit aufhalten.

zusammengebracht und umfasst von 84 bis jetzt bekannten Pteropoden 31 Arten und von 54 bekannten Heteropoden 31 Arten. Die einzelnen Gattungen betrachtet, ergibt sich folgendes Resultat:

I. Heteropoda.

Atlanta,	bekannt	18	Arten,	in	der	Sammlung	10	Arten.
Oxygyrus,	„	4	„	„	„	„	2	„
Cardiapoda,	„	4	„	„	„	„	2	„
Carinaria,	„	8	„	„	„	„	3	„
Firoloides,	„	6	„	„	„	„	2	„
Pterotrachea,	„	14	„	„	„	„	4	„

II. Pteropoda.

Spirialis,	„	8	„	„	„	„	1	Art.
Heterofusus,	„	7	„	„	„	„	1	„
Cavolnia (Hyalaea),	„	11	„	„	„	„	7	Arten.
Diacria,	„	5	„	„	„	„	4	„
Cleodora,	„	10	„	„	„	„	5	„
Balantium,	„	4	„	„	„	„	3	„
Styliola,	„	6	„	„	„	„	4	„
Triptera,	„	4	„	„	„	„	1	Art.
Cymbulia,	„	4	„	„	„	„	1	„
Theceurybia,	„	3	„	„	„	„	1	„
Tiedemannia,	„	3	„	„	„	„	1	„
Clione,	„	2	„	„	„	„	1	„
Pneumodermon,	„	4	„	„	„	„	2	Arten.

Die sämtlichen Arten sind im nord- und südatlantischen Ocean und im Stillen Meer gesammelt und fehlen Arten der mediterranen Fauna gänzlich, dieser letzteren gehören aber allein nach „Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs“ von Pteropoden 31 Arten und von Heteropoden 13 Arten an, so dass für die übrigen Faunengebiete zusammengenommen respective 53 und 41 Arten verbleiben.

Die Bestimmungen dieser Thiere rühren vom Vortragenden her und sind dazu die Werke: „A. d'Orbigny, Voyage dans l'Amérique méridionale Vol. V; Eydoux & Souleyet Zoologie du Voyage autour du monde par la Bonite; Rang et Souleyet, Histoire naturelle des Mollusques Pteropodes; Lesson, Zoologie du Voyage autour du monde sur la corvette La Coquille und Quoy & Gaimard, Zoologie

de Voyage autour du monde sur les corvettes l'Uranie et Physicienne par L. de Freycinet benutzt.

In Anknüpfung daran bespricht derselbe dann eine im Museum Godeffroy für feinere und difficilere Objecte neuerdings angewandte Verschluss- und Aufstellungsmethode. Man hat bei derart Präparaten, falls man ihnen anpassende, und nicht Gläser von aussergewöhnlicher Grösse verwendet, stets mit der Sorge betreffs des Austrocknens des Spiritus zu kämpfen, sobald der Verschluss auch nur im Allergeringsten undicht wird. Um dem vorzubeugen, werden im Museum Godeffroy jetzt für die einzusetzenden Objecte falls möglich genau passende Reagensgläschen angewandt, welche die Firma Gundlach & Müller in Ottensen in guter Qualität zu billigen Preisen liefert. In diese wird das aufzustellende Object: Spinne, Nacktschnecke etc. hineingeklemmt und dann Spiritus darauf gegeben; lässt sich das betreffende Object seiner Kleinheit wegen etwa nicht festklemmen, so wird in das erste Röhrechen, ein zweites, sich an dessen Innenwand genau anschliessendes geschoben, auf dem später das Object des besseren Beschauens halber ruhen kann. Diese Aussenröhrechen werden noch wo sich dies nöthig erweist mit einem Wattenpfropf verschlossen, und dann, das offene Ende nach unten, in andere mit Spiritus gefüllte Gläser, die eigentlichen Einsatzgläser gestülpt, wobei darauf zu achten, dass das Röhrechen vollkommen gefüllt bleibt und keine Luftansammlung am oberen Ende stattfindet, was bei einiger Uebung leicht gelingt. Es folgt dann der Verschluss und zwar bei kleineren Gläsern ohne eingeriebene Glas-Stöpsel, zuerst ein Kork zwischen den und das Glas beim Einschieben eine Nadel gebracht wird, um das Entweichen der Luft möglichst zu fördern. Auf den Kork wird aussen dicke Bleiweissölfarbe gestrichen, und folgt dann Zinnplatte und darüber gebundene Blase. Bei einem solchen Verfahren ist nun, falls eine Verdunstung stattfindet, das Präparat viel weniger gefährdet, indem so lange im äusseren Glase die geringste Menge Flüssigkeit vorhanden, das innere in Folge des Luftdrucks gefüllt bleibt.

Redner bespricht dann noch von derselben Firma gefertigte Schwimmkugeln und Schwimmringe für Quallen etc. und berichtet sodann

Herr Wittmack über eine Veränderung an seiner Raupen-

ausblase-Maschine, wo derselbe statt der so leicht platzenden Gummiballons jetzt eine, innerhalb einer Comresse befestigte Schweinsblase als Luftreservoir benutzt.

29. Versammlung, 5. September 1873.

Vorsitzender Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Dr. Beuthin legt die auf einer Reise in Holstein gesammelten Insecten aus der Umgegend von Heide vor, bespricht mehrere Arten und theilt mit dass, von 43 von Prof. Schenk in Weilburg für Deutschland aufgeführten Gattungen Bienen, er schon 33 besitze.

Die Herren Muhlert und Filby legen Exemplare von *Conus Adamsonii* Reeve (*C. rhododendron* Say), einer der seltensten Arten von Bakers Island in der Südsee vor.

Herr Filby referirt über einen Aufsatz H. Müller's in Lippstadt in „Nature“ vom 17. Juli 1873, in dem ein Saugrüssel eines Schmetterlings (*Shinx* sp? aus Brasilien) von 20 Ctm. Länge beschrieben wird.

Herr Dr. C. Crüger bespricht daran anknüpfend das Sagen von *Macroglossa stellatarum*.

30. Versammlung, 3. October 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Dr. Beuthin erläutert eine neue Art Fanggläser für Hymenopteren und empfiehlt den Entomologen die Benutzung von Insectennadeln von J. Müller in Wien wegen deren Güte und Billigkeit. Sodann zeigt

derselbe eine Sammlung dalmatiner Lepidopteren zum Verkauf an.

31. Versammlung, 7. November 1873.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Zimmermann legt präparirte Raupen in ausserordentlicher Schönheit, so u. A. die von *Zeuzera Aesculi* vor.

Herr Filby zeigt eine Anzahl mehrentheils zum Subg. *Tropidophora* gehörender *Cyclostomiden*: *C. Cuvierianum*, *C. oclusum*, *C. carinatum*, *C. filosum* von Madagascar, *C. pulchra* von Jamaica und ferner die höchst interessante *Euptychia metableta* Crosse, eine *Cyclostomide* mit hornigem Deckel von Madagascar, auf deren letzten Umgängen der lamellenartig erweiterte Mundsaum beim successiven Weiterbau stehen bleibt und der Schnecke dadurch ein Ansehen, ähnlich einer *Scalaria* giebt.

Herr Muhlert legt Prachtexemplare von *Conus aurisiacus* und *C. ammiralis* von den Moluccen vor.

Herr Schmeltz ein Exemplar der seltenen *Cypraea sulcidentata*.

Herr Filby bespricht nach einem Referat in „*Nature*“ das bekannte Yellow-Stone Thal mit seinen Schlammvulkanen, Geysern etc. welches von der Regierung der Vereinigten Staaten zu einem Nationalpark eingerichtet werden soll. Siehe: „Hayden, F. V: Die neu entdeckten Geysir-Gebiete am oberen Yellow-Stone- und Madison-River“; in Petermanns „Mittheilungen“ Jahrg. 1872, pg. 241 und 321.

Herr Georg Sempér zeigt ein Pärchen der erst kürzlich von Haberhauer im cilicischen Taurus entdeckten *Brahmaea Ledereri*, Rogenhofer vor, welche der *Br. lunulata* Bremer vom Amur zunächst steht, aber etwas kleiner ist. Derselbe knüpft hieran einige Bemerkungen über den Verbreitungsbezirk der Arten dieses Genus, und zeigt noch 2 Exemplare der *Brahmaea Whitei*, Butler vor, von denen eines von Darjeeling in Nord-Indien, das andere von der Nordostküste Mindanaô's stammt.

Herr Dr. H. Beuthin bespricht sodann unter kurzer Begründung der Inductionselectricität und der Chrombatterie, die electriche Wirkung eines kleinen Chromelements in Verbindung mit einem Funkeninductor, lässt von den Anwesenden die Wirkung prüfen und zeigt schliesslich das electriche Licht in den bekannten Geisslerschen Röhren.

Herr Sodtmann hat ebenfalls eine Serie Geisslersche Röhren mitgebracht und ausserdem einen Apparat zum Stromwenden; indem derselbe diese letztere Operation erklärt, zeigt er den Apparat in Thätigkeit.

32. Versammlung, 5. December 1873.

Vorsitzender Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Herr Sauber zeigt seine diesjährige, in hiesiger Gegend erlangte Ausbeute an Microlepidopteren.

Herr Filby referirt nach „Nature“ 26. September 1872 und 24. October 1872 über eine von P. L. Slater vor der Versammlung der brittischen Association vom 20. August 1872 besprochene wunderbare Substanz, welche die Notodorchale eines Fisches bilden soll; von Moseley, Dawson und Kölliker selbst indess für die Axe eines Pennatuliden erklärt wird und demselben von Barraud Inlet, Washington Territory, N.-W.-Amerika gesandt wurde, und referirt derselbe ferner nach Dr. Müller's in Lippstadt Beobachtungen über die Befruchtung der Violarineen durch Schmetterlinge.

Herr Muhlert zeigt ein Prachtexemplar von *Cypraea unibilicata* von Van Diemensland.

Herr Dr. Benthin demonstrirt unter Vorlegung eines Nestes von *Vespa Germanica* dessen Bau und dann die Entwicklung des Insects, dieselbe durch Vorzeigung von 32 Entwicklungsstadien vom Ei bis zum reifen Thier erläuternd.

Der Vortragende bemerkt noch, dass er geneigt ist, *Vespa Germanica* und *V. vulgaris* für Varietäten einer Stammform zu halten, welche Ansicht er durch die vorgelegten Thiere zu unterstützen sucht.

33. (General-)Versammlung, 2. Januar 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident Dr. C. Crüger.

Nach Abstattung des Jahresberichtes und Revision der Cassen-Abrechnung wird bei erfolgnder Neuwahl des Vorstandes Herr

Ferd. Worlée zum Präsidenten, Herr D. Filby zum Vicepräsidenten und Herr Dr. Beuthin wiederum zum Geschäftsführer erwählt.

Herr Worlée legt sodann ein Stück Kalk aus einer 6—10' tiefen Thongrube am Wandsbecker Stieg vor, das seiner Meinung nach Corallenstructur zeigt, dem aber von Herrn Schmeltz widersprochen wird, ohne dass indess eine endgültige Erklärung und Einigung erfolgt.

Herr Petersen legt fünf für die hiesige Fauna neue Conchylien vor, nämlich: *Helix aculeata*, *Vertigo antivertigo*, *V. pygmaea*, *Pupa minutissima* und *Valvata contorta*.

Herr Dr. Beuthin berichtet über für die hiesige Fauna neue Neuropteren:

Herr Schmeltz legt Prachtstücke von *Conus cedonulli* und *Ancillaria cingulata* vor.

Derselbe berichtet ferner über Sammlungen des Herrn G. Wallis in Neu Granada und W. v. Hedemann in Tiflis.

Herr Filby legt *Pyrrhuloxia aruana* aus dem Golf von Mexico vor und berichtet

derselbe ferner über ein Referat in „Nature“ über das Journal des Museum Godeffroy, worin auf die hochherzigen Bestrebungen des Hamburger Kaufmannes J. C. Godeffroy im Dienste der Wissenschaften in schmeichelhafter Art und Weise aufmerksam gemacht wird.

34. Versammlung, 6. Februar 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident F. Worlée.

Herr Dr. Beuthin spricht über die Verwandlungsgeschichte und das Vorkommen der Pseudoneuropteren.

Herr Muhlert legt *Cyclostoma Cuvierianum* von Madagascar und *Melapium lineatum* von der Algoabay, beide in Prachtexemplaren vor.

Herr Sodtmanu macht auf seine in Gemeinschaft mit Herrn Ramé hergestellten Nachbildungen in Papiermaché von Theilen der Anatomie des menschlichen Körpers, aufmerksam.

Herr Schmeltz zeigt Exemplare von *Heliconius Sappho* und *H. Eleuchia* vor und spricht die Vermuthung aus, dass beides nur Localformen einer und derselben Stammform sind.

36. Versammlung, 6. März 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident F. Worlée.

Herr Thalenhort legt *Sphinx lineatus* und zum Vergleich *Sphinx Daucus* von New-Orleans vor.

Herr Hugo Schilling legt einen, von Laguna stammenden, Zweig von *Haematoxylon Campechianum*, von dem das bekannte Blauholz stammt, welcher von einer Gesellschaft von Bombyciden-Raupen bei deren Verpuppung übersponnen, vor. Aus einem gleichzeitig noch hier in anderer Hand befindlichen Gespinnst entwickelten sich noch hier die Schmetterlinge, kleine manchen unserer *Gastropacha*-Arten sehr ähnliche braune Bombyciden, wahrscheinlich zum Genus: *Dryocampa* gehörend. Aus dem vorgelegten Gespinnst sollen sich grün gefärbte Schmetterlinge entwickelt haben.

Herr Schmeltz legt aus der ethnographischen Sammlung des Museum Godeffroy dasjenige vor, was ein Eingeborener der Insel Yap im Carolinen-Archipel bedarf um alle Bedürfnisse, die er hat, befriedigen zu können. Ausser einem aus *Tridacna gigantea* gefertigten Beil mit Holzstiel, das er sowohl als Waffe als auch zum Bau von Böten etc. benutzt, einen aus Palmblättern geflochtenen Korb, den derselbe stets bei sich führt und der bei seinem Ableben bis zur Beerdigung bei der Leiche verbleibt; worauf er sich dann auf den ältesten Sohn vererbt. Dieser Korb enthält folgende einzelne Gegenstände:

Als Feuerzeug: zwei runde Stöckchen, deren einer perpendicular auf den anderen und in eine stark rotirende Bewegung gesetzt wird bis die Flamme sich zeigt, an der dann, in einer besonderen Büchse aus Bambusrohr im Korb vorhandenes, zunderartig weiches Holz in Brand gesetzt wird.

Zur Beschaffung der Nahrung: ein zugespitztes Stück Palmholz zum Oeffnen der Cocosnüsse, zwei zugeshärfte Stücke Cocosschale

zum Schaben von Cocosnüssen und Yams, Abschuppen von Fischen etc.: ein Körbchen oder vielmehr Beutelchen aus Gräsern geflochten, mit Schalen von Arcaceen, Veneraceen und Tellinaceen, die als Löffel und Messer beim Essen benutzt werden;

ferner ein geschärftes Stück Perlmutterschaale zum Spalten von Blattstielen zu Körben und sonstigem Flechtwerk;

eine Nuss mit dem Farbstoff, der Curcuma, womit sich die Insulaner einreiben und mit dem die Bastschurze der Frauen gefärbt werden, eine zweite Nuss mit dem Parfum der Yap-Insulaner, einer Wurzel, die geschabt und dann als Pulver in Oel an der Wärme aufgelöst wird, um das Haupt- und Barthaar damit einzureiben; und ferner eine aus Gräsern geflochtene Tasche, die Schalen von *Tellina rugosa* enthaltend, welche die Insulaner verwenden, um sich den gegen ihre Sitte verstossenden Haarwuchs, z. B. den Knebelbart, auszureissen, und

schliesslich Täschchen aus Schilf für Cigaretten, Dose aus Bambusrohr (mit eingekratzten, hübschen Verzierungen) für Taback und ein Rohr aus Bambus, den beim Kauen von Betelnuss zum Bestreuen derselben benutzten Kalk enthaltend.

36. Versammlung, 1. Mai 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident F. Worlée.

Herr Worlée zeigt die Frucht von *Cassia fistula*, einen Durchschnitt einer *Opuntia* von Mexico und die Frucht von *Cycas revoluta* aus Brasilien, sowie

einen neuen Faserstoff von den Carolinen, welcher wahrscheinlich von *Thespesia populnea* oder einer sehr nahe verwandten Pflanze stammt.

Herr Thalenhorst zeigt die Saturniden seiner Sammlung und giebt Notizen über deren Vorkommen. So kommt *Saturnia Luna* bei New-Orleans, von wo der Vortragende öfter Sendungen erhielt, nicht vor, dagegen aber im nördlichen Texas; im Innern Nord-Amerikas soll sie häufig sein. *Eacles Imperialis* wird bei New-Orleans in faustdicken Cocons unter den Wurzeln der Eichen

gefunden. *Dryocampa Pellucida* gleichfalls, diese erfordert aber eine so feuchtwarmer Temperatur, dass sie nicht als Gespinnst zu versenden ist.

37. Versammlung, 5. Juni 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident F. Worlée.

Herr Sauber legt seine Microlepidopteren-Sammlung vor, welche aus der hiesigen Fauna 290 Arten enthält, und bespricht die Unterschiede der Familien.

Herr Dempzok zeigt ein Stück einer *Stigmaria* in Kohlen-schiefer aus dem Waldenburgischen (Schlesien).

Herr Dr. Beuthin bespricht die Anthophoridae unter Vorlage einschlägigen Materials. Sodann legt

Herr Thalenhorst einen becherförmigen Spinnercocon vor.

Herr Filby berichtet auf Grund von Referaten in „Nature“ über die Reise Armand David's nach Moupin (West-Thibet).

38. Versammlung, 3. Juli 1874.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident D. Filby.

Herr Schönfeld legt von Kalk incrustirte Weinstockwurzeln aus einem umgerodeten Weinberge seiner Heimath an der Bergstrasse (zwischen Frankfurt a/M. und Heidelberg) vor und sucht diesen Vorgang dadurch zu erklären, dass der Weinstock sein Bedürfniss nach Kalksalzen befriedigend, seine Wurzeln in die kalkhaltigen Schichten des Bodens entsendete, während andere der Anwesenden die Erklärung dafür darin finden wollen, dass eine Ablagerung von löslichem kohlen-sauren Kalk auf den Wurzeln stattgefunden habe.

Herr Zimmermann zeigt eine Suite präparirter Raupen von *Gastrop. Alnifolia*, *G. Quercus*, *Notodonta Ziezac* und *Saturnia Pyri*:

Herr Muhlert einen sehr schönen *Conus zonatus* von den Molukken. Sodann legt

Herr Schmeltz eine Suite *Cypraea erronea* und *C. subviridis* vor und bemerkt dazu, dass ihm beide Formen nur einer Art anzugehören scheinen; umsomehr als *C. erronea* ungemein variirt, ihm von der Ostküste Australiens, den Samoa-, Viti-, Tonga- und Palau-Inseln, China und Zanzibar bekannt ist und sich in der Färbung meist je nach dem Fundort unterscheidet. *C. subviridis* kommt von der Westküste Australiens und hat dem Vortragenden noch nicht in genügender Anzahl vorgelegen, um ihm ein sicheres Urtheil zu gestatten. Herr Filby tritt der Ansicht des Vortragenden entgegen, will Beides für gute Arten erklären und dies besonders damit beweisen, dass die: *C. subviridis* genannte Form, nur aus einer Localität komme. *)

39. Versammlung, 7. August 1874.

Den Vorsitz führt, da beide Präsidenten auf Reisen, der Herr Geschäftsführer.

Herr Hübner legt eine Reihe den Gattungen *Limax* und *Arion* angehöriger, trocken präparirter Schnecken vor und schlägt

*) Seitdem hatte ich Gelegenheit einen und wohl den grössten Theil der von Capitän E. Denicke von hier an der Nordwestküste Australiens zusammengebrachten Conchyliensammlung durchzumustern und fand sich darunter *C. subviridis* in vielen, von *C. erronea* dagegen nicht ein Exemplar, wodurch, da auch die Unterschiede in der Denticulation des Mundsaumes und im sonstigen Bau nur äusserst gering zwischen beiden, ich mich umsomehr veranlasst finde *C. subviridis* als Localform zu betrachten. Es enthielt diese Sammlung auch sonst des Interessanten viel, so u. A. Exemplare eines *Hemipeecten*, *Murex cervicornis*, *Conus trigonus*, *C. Victoriae* etc. etc. und wäre es wohl wünschenswerth gewesen, diese Sammlung von kundiger Hand für eine faunistische Zusammenstellung wissenschaftlich verwerthet zu sehen; indess wäre dies schon deshalb unmöglich gewesen, weil der Besitzer um einen recht hohen Preis zu erzielen, diese Sammlung stückweise verwerthete und also der ursprüngliche Gesamtbestand bald nicht mehr ersichtlich war.

vor, so präparirte Exemplare dieser Thiere, da sie mehr als Spiritus-exemplare das Thier erkennen lassen, beim Unterricht zu verwenden.

Herr Dr. Beuthin bespricht die Xylocopidae, Rhophitidae, Panurgidae, Melittidae und Andrenidae und erläutert seinen Vortrag durch Vorzeigung von Exemplaren.

Herr Petersen zeigt vom Herrn Capitain F. Ringe von Shanghai gesandte Muscheln, darunter *Dolium fasciatum* Mart., *Dolium zonatum* Green, *D. australe* Ch., *Venus lamellaris* Schum., *Pullastra undulata* und ausserdem die Schalen eines Cirripeden, der Gattung *Pollicipes* angehörend.

Herr Schmeltz bemerkt daran anknüpfend, dass die gezeigten Conchylien wieder einmal beweisen, welche Mühe selbst die Chinesen sich schon in der sogenannten Verbesserung der Muscheln geben, von sämtlichen Dolien ist z. B. der Mundsaum kunstgerecht zugestutzt, gerade wie dies viele unserer sogenannten Naturalienhändler auch wohl thun. Redner erklärt sich daher principiell gegen das Kaufen von Conchylien an überseeischen Plätzen, falls der Käufer nicht mit den nöthigen Kenntnissen um sich vor Schaden zu bewahren, ausgerüstet und empfiehlt, auf die, von manchen Hamburgischen Kauffahrteischiffcapitänen, z. B. Pöhl, Schnehagen, Denicke etc. erzielten günstigen Erfolge verweisend, das Selbstsammeln.

40. Versammlung, 4. September 1874.

Den Vorsitz führt auch heute der Herr Geschäftsführer.

Als Gast ist Herr Gustav Wallis anwesend und wird vom Vorsitzenden begrüsst.

Herr Hübner zeigt Zusammenstellungen der Zahnsysteme von *Mus musculus* und *Arvicola arvalis*, die in einer für Unterrichtszwecke empfehlenswerthen Weise auf schwarzem Papier unter Glas arrangirt sind und bespricht den Zahnbau dieser Thiere. Ferner legt derselbe eine ebenfalls für Unterrichtszwecke erst halbirt und dann auf schwarzem Papier unter Glas gepresste Maus vor.

Herr Zimmermann legt eine Suite präparirter Raupen *Deilephila Galii*, *D. Elpenor*, *Smerinthus Tiliae*, *Saturnia Cecropia*,

Notodonta Dromedarius und Pieris Brassicae, letztere von dem Braconiden „Microgaster glomeratus“ besetzt, vor.

Herr Wallis zeigt von ihm in Neu-Granada gesammelte Landschnecken, u. A. eine neue Rhodea, für die Herr Schmeltz den Namen „R. Wallisiana“ vorschlägt, sowie einige vermuthlich neue Helices, zur Unterabtheilung „Labyrinthus“ gehörend.

Derselbe spricht sodann über neugranadische Früchte, u. A. über die der Aristolochia.

Herr Schmeltz zeigt von Herrn von Hedemann bei Tiflis gesammelte Coleopteren, die auf eine sehr interessante Fauna schliessen lassen und bespricht die bei der Durchreise dieses Herrn hier einige Tage zuvor gesehene ausserordentlich reiche Ausbeute desselben von caucasischen Schmetterlingen.

41. Versammlung, 2. October 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident F. Worlée.

Herr Schönfeld legt Aschanti-Nüsse vor,

Herr Petersen diverse interessante Holzproben, u. A. hell und dunkles Palmenholz, Palmyraholz im Querschnitt, Korkholz aus Neu Granada, Balsa-, Floss- oder Schwimmholz von Ochroma lagopus aus Brasilien und dann ein, von dem bekannten Reisenden Gerstäcker erhaltenes Stück „Stinkholz“ von Java, dessen Geruch sehr an gewisse kleine Cabinette auf unseren Bauerhöfen erinnert.

Herr Worlée legt eine von Herrn Wallis von Mittel-Amerika mitgebrachte Schote von Amherstia nobilis vor; Herr Wallis hat die Bemerkung dazu eingesandt, dass die Blumen dieser Pflanze dort Freimaurern mit ins Grab gegeben werden.

42. Versammlung, 6. November 1874.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident D. Filby.

Herr Wallis, der auch heute als Gast anwesend ist, eröffnet die Verhandlungen mit einem äusserst interessanten Vortrag über

Pflanzenwuchs. Redner knüpft an einen, in der hiesigen Zeitung „Reform“ am 5. November cr. erschienenen Artikel über das japanesische Pflanzenwachs von „*Rhus succedanea*“, nach dem es scheint möchte, dass diese Sache etwas völlig Neues, an und bespricht drei Sorten in Süd-Amerika schon lange bekannten und verwandten Pflanzenwachses:

1) das Wachs einer Fächerpalme *Klostockia cerifera*, welche in Nord-Brasilien auf sandigen Ebenen etwa untern 4—7° s. B. vorkommt und „Carnauba“ genannt wird. Hier bildet das Wachs einen Ueberzug auf der Blattfläche und wird durch Abschütteln gewonnen.

2) Wächst auf den Hochebenen von Neu-Granada, Peru und Venezuela ein: „*Myrica cerifera*“ genannter, bei den Bewohnern von Neu-Granada „Laurel“ auch wohl „Oliva“ heissender Strauch, aus dessen Beeren, gerade wie bei „*Rhus succedanea*“, ein Wachs gewonnen wird.

3) Bildet die Palme *Ceroxylon frigida* (*C. andicola*) die „Palma real“ der Eingeborenen von Neu-Granada, dort bis 8—10,000' über dem Meere ganze Wälder. An dem 80—100' hohen, circa 1' dicken Stamm dieses Baumes sitzt eine dicke Wachsschicht, welche abgekratzt und zu Kerzen mit Bienenwachs vermischt, um das sonst eintretende zu schnelle Herunterbrennen zu verhüten, verwandt wird. Das Wachs ist von weissgelblicher oder bläulicher Farbe. Hieran anknüpfend wird noch erwähnt, dass von Tahiti in der Letztzeit importirtes Bienenwachs heller als das hiesige ist und dass von Tahiti jetzt eine Vanille von ausgezeichnetem Aroma aber kleiner Schote importirt wird.

Herr Filby giebt einen sehr interessanten Bericht über seine Sommerreise nach England. „Weymouth“ ein kleines am Canal gelegenes Städtchen, war von Herrn Filby zur Sommerfrische ausgewählt und schildert derselbe dessen Umgegend am Meeresufer, geht dann zu einer kurzen Charakteristik der dort vorkommenden Fossilien über, indem er z. B. den Steinkern von *Cerithium Portlandii* vorlegt. Im dort anstehenden Portland Cement-Gestein finden sich u. A. auch Fussspuren eines riesenhaften Vogels oder Sauriers der an Grösse *Brontozoum giganteum* aus dem Trias, welchen man 4—5 Mal grösser denn den afrikanischen Strauss schätzt, noch übertrifft. Sodann legt derselbe dort gesammelte prachtvolle Algen

vor und bespricht schliesslich eine eigenthümliche Anhäufung von Kieselsteinen, die eine $10\frac{3}{4}$ englische Meilen lange Bank am Strande bildet.

Herr Schmeltz berichtet nach den Briefen von Dr. R. von Willemoes-Suhm (cfr. „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie.“ Vol. 24. Leipzig 1874) an C. Th. v. Siebold über die Expedition des Schiffes Challenger und führt als interessante Facta u. A. das Auffinden von, im Vergleich mit jetzt bekannten, gigantischen Formen niederer Crustaceen an, so u. A. einen Ostracoden von 25 mm. Länge und 16 mm. Höhe, einen Gammariden von 60 mm. Länge und 35 mm. Höhe und vor Allem ein Nymphon, das von Fusspitze zu Fusspitze 3 Fuss misst. Es brachten diese Tiefseezüge, die auf Tiefen von 1375 und 1600 Faden zwischen den Prinz-Edwards- und Crozets-Inseln vorgenommen wurden, ausser den vorhin erwähnten Thieren noch einen grossen Lophogastriden, eine grosse Serolis, sehr grosse Arten von Euphausia und Thysanopoda herauf und wird hierdurch der Beweis geliefert, dass sich in grossen Tiefen gigantische Formen von Gattungen oder Familien erhalten haben, die solche Grösse an der Oberfläche oder im Flachwasser nicht erreichen.

Der Vortragende erwähnt noch, dass nach den von W. S. l. c. besprochenen Untersuchungen am Bord des Challenger, an den Ufern der antarktischen Inseln, höhere Crustaceen fast gänzlich fehlen, dagegen in tiefem Wasser, schon von ca. 300 Faden an, in derselben Fülle wie in den Tropen auftreten.

Es ergibt sich ferner aus den Resultaten dieser Forschungen das höchst interessante Factum, dass sich im Süden des Indischen und im antarktischen Ocean eine Tiefsee-Fauna findet, die sich von der des atlantischen Oceans incl. der Tropen fast garnicht unterscheidet. Diesen und noch eine Reihe Sätze von hohem Interesse stellt W. S. am Schlusse seines Aufsatzes l. c. pg. XXII. & f. auf und enthält derselbe auch sonst des Interessanten soviel, dass der Vortragende sich nicht enthalten kann, die Lectüre desselben den Mitgliedern angelegentlichst zu empfehlen.

Herr Thalenhorst legt eine noch in der Puppenhülle steckende *Lasiocampa Dumeti* vor, welche schon Eier in derselben abgesetzt hat.

Herr Woytcke fragt ob es möglich sei, dass sich die Schalen von Bivalven so weit öffnen, dass die Aussenseiten einen stumpfen

Winkel bilden, was von Herrn Schmeltz und Herrn Dr. Beuthin verneint wird.

Herr Schmeltz berichtet über Perlbildung in Austern und einen einmal beobachteten Fall einer solchen bei *Pecten pallium*.

Herr Dr. Beuthin legt neuerdings in hiesiger Gegend gesammelte Goldwespen vor. *)

*) Während Obiges schon im Druck, kommt mir ein weiterer Brief Dr. v. Willemoes-Suhm's, No. III, der in: „Zeitschrift f. wissenschaftl. Zoologie“ Vol. XXV. Heft II. pg. XXV.—XLVI. veröffentlicht ist, in die Hände. Derselbe enthält den Bericht über die Untersuchungen am Bord des Challenger auf der Fahrt von Sydney nach Neuseeland und weiter durch den stillen Ocean zu den Tonga-Inseln und den Neuhebriden und von da nach dem Cap York.

Dieser Bericht giebt wiederum eine Menge höchst interessanter Mittheilungen, aus denen hier Details hervorzuheben in Anbetracht des mir zu Gebote stehenden Raumes zuweit führen würde. Einem Jeden, der sich für die Tiefseefauna interessirt, möchte ich auch die Lecture dieses Briefes wärmstens empfehlen und erlaube mir hier nur einige kurze Bemerkungen, an die Notizen Dr. v. W.-S's anknüpfend.

Auf pg. XXXIV. l. c. wird über den Fang eines Nautilus auf 310 Faden Tiefe bei den Viti-Inseln berichtet und bemerkt Dr. v. W. S., dass dies Thier im Flachwasser der Viti-Inseln sehr gemein sei und von den Eingeborenen in eigens dazu construirten Körben gefangen wird, um dasselbe zu einer köstlichen Speise für die Häuptlinge zu benutzen. Es erinnert diese Schilderung gar sehr an Macdonald's Mittheilungen, die fast ganz dasselbe enthalten und auch in „Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs“ III. Band II. Abth. pg. 1459 wiedergegeben sind. Dagegen bestreitet Dr. Gräffe, der die Viti-Inseln zweimal besuchte und jedesmal einen längeren Aufenthalt von über Jahresfrist dort nahm, ganz entschieden die Richtigkeit der Angabe Macdonald's und erhielt trotz eifriger Bemühungen und Nachfragen bei den Eingeborenen auch nicht einen einzigen Nautilus mit Thier von denselben. Es scheint also wahrscheinlicher, dass dies Thier nur in grösseren Tiefen bei den Viti-Inseln lebt und bemerke ich noch, dass mit Ausnahme des von den Naturforschern des Challenger gefundenen Exemplars mit Thier, mir noch keines von den Viti-Inseln, wohl aber solche aus dem malayischen Archipel bekannt geworden sind. Ueber die Häufigkeit der Schalen von Nautilus auf den Viti-Inseln machte auch schon Dr. Gräffe s. Z. mir Mittheilung, auffallend ist es, dass in der Fauna der Samoa-Inseln Nautilus, soweit mir durch Dr. Gräffe bekannt, gänzlich fehlt.

Auf pg. XXXV. l. c. wird über den Fang von *Calcarella* und *Macgillivraya* berichtet und bemerkt W.-S. dazu, dass Keferstein in „Bronns Klassen und Ordnungen des Thierreichs“ beider nicht erwähnt und dass *Macgillivraya* wohl ziemlich sicher ein Pteropod, *Calcarella* ein der *Atlanta* und dem *Oxygyrus* sehr nahe stehender Heteropod sei. Hierzu erlaube ich mir nachzutragen, dass Keferstein in „Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs“ III. B. II. Abth. pg. 1005 und 1006 neben einer grösseren Anzahl pelagischer Larven von Prosobranchien auch der bisher unter *Macgillivraya* und *Calcarella* zusammengefassten Larvenformen erwähnt, auf Tafel 91 eine Reihe sogenannter *Macgillivrayidae* abbildet und auf pg. 1005 über die Untersuchungen dieser Formen durch Macdonald berichtet, dabei bemerkend, dass *Macgillivraya* danach wahrscheinlich das Larvenstadium von *Dolium* sei. Es ist demzufolge von mir auch in den Catalogen des Museum Godeffroy No. III. pg. 36 und No. IV. pg. 96 eine im Cat. III. pg. XII erwähnte *Macgillivraya*, welche in der Bassstrasse gefangen, neben *Dolium* aufgeführt.

Auch in „S. P. Woodward: A. Manual of the Mollusca London 1871“ ist pg. 225 erwähnt, dass das Genus *Macgillivraya* die Larvenformen mehrerer Arten des Genus *Dolium* umfasse; indess sind eigenthümlicher Weise im gleichen Werk diese Formen nochmals als eigene Gattung *Macgillivraya* bei den Pteropoden aufgeführt.

Auf pg. XL. glaubt W.-S., an die von den Drs. Finsch und Hartlaub in deren Ornithologie der Viti-, Samoa- und Tonga-Inseln pg. 120 ausgesprochene Vermuthung der Zusammengehörigkeit von *Ptilinopus fasciatus* und *Pt. porphyraceus* anknüpfend, dieselbe aus Antopsie bestätigen zu können. Dem dürfte aber widersprechen, dass die vorgenannten Autoren selbst in Folge der Untersuchung der von Dr. Gräffe in Tonga gesammelten Exemplare von *Pt. porphyraceus* sich zu einer anderen Ansicht bekamen, und in P. Z. S. London 1869 pg. 547 und 548 die Unterschiede zwischen dieser Art und *Pt. fasciatus* von den Samoa-Inseln als sehr deutlich („very conspicuous“) erklärten und dieselben genau definierten, wozu ich bemerke, dass dieselben sich an einer grösseren Reihe von Exemplaren beider Arten, die im Museum Godeffroy befindlich, constant wiederholen.

Pag. XLIII erwähnt W.-S., dass Finsch und Hartlaub *Porphyrio Vitiensis* nicht von den Tonga-Inseln aufführen; auch hier hat derselbe nur das obenerwähnte Werk im Auge und ist diese Art von den genannten Autoren in einem durch dieselben im Journal für Ornithologie Jahrg. 1870 No. 108 pg. 401 & ff. veröffentlichten Aufsatz Dr. Gräffe's über die Vogelwelt der Tonga-Inseln auf pg. 413 und 414 ebensowohl als auch in deren Aufsatz: „Zur Ornithologie der Tonga-Inseln“ l. c. 1870 pg. 119—140, von Tonga-tabu erwähnt.

März 1875.

Schmeltz.

43. Versammlung, 4. December 1874.

Vorsitzender: Herr Präsident F. Worlée.

Herr Schmeltz legt ein Exemplar des höchst interessanten Fisches „*Ceratodus Forsteri*“ von Herrn Dämel bei Gayndah im Burnett River, Colonie Queensland, Australien gefangen, vor und berichtet über denselben nach den Publicationen des bekannten Ichthyologen Dr. A. Günther in London Folgendes: Schon Agassiz beschrieb fossile Fischzähne unter dem Namen „*Ceratodus*“ und es musste nicht geringes Aufsehen erregen, als in Flüssen des Wide-bay Districtes der Colonie Queensland in Australien, das Vorkommen eines Fisches constatirt wurde, der im äusseren Habitus die meiste Verwandtschaft mit Lepidosiren und, den von Agassiz beschriebenen, aufs Aeusserste ähnliche Zähne zeigt. Es wird dieser Fisch von den Eingeborenen, nach Kreffts Mittheilungen „*Barramunda*“ genannt, was Dämel bestreitet; derselbe ist von aalartiger Form, aber viel dicker und kürzer als ein gewöhnlicher Aal und mit grossen Schuppen bedeckt. Die Augen sind ziemlich klein, äussere Naslöcher nicht vorhanden, der Mund vorn an der breiten Schnauze gelegen, mässig weit und kann man das Innere desselben nur sehen wenn man ihn aufschneidet. Man bemerkt dann an jeder Seite der Mundhöhle ein Paar Naslöcher und sieht den Gaumen mit einem Paar grosser Zahnplatten, mit flacher, welliger und punktirtter Oberfläche, den fossilen unter dem Namen „*Ceratodus*“ beschriebenen Zähnen vollkommen ähnlich, bewaffnet, denen zwei ähnliche Zahnplatten des Unterkiefers, deren wellige Oberfläche genau auf die der gegenüberstehenden passt, entsprechen. Ausser diesen Zähnen stehen am Vomer noch zwei schiefe Schneidezahn ähnliche Zahnlamellen, welchen keine Zähne im Unterkiefer entsprechen. Es deutet dieser Zahnbau auf Pflanzennahrung hin und es ist dies auch wirklich der Fall; indem der Fisch sich von abgefallenen Blättern von Myrtaceen etc., nach Dämel von Wasserpflanzen nährt. Die zwei Vorder- und Hintergliedmaassen sind von den Flossen anderer Fische in Hinsicht ihres Baues äusserst verschieden. Die Verwandtschaft mit Lepidosiren wird durch das Vorhandensein von wahren Lungen angedeutet, deren Nothwendigkeit Günther („*Archiv f. Naturgesch.*“ 37. Jahrg. Vol. 1. pg. 330)

dadurch erklärt, dass das Thier offenbar im Schlamm lebend, was auch Dämel bestätigt, zum Zweck seiner Erhaltung genöthigt ist, oft an die Oberfläche zu steigen, um seine Lungen mit Luft zu füllen und sich dann wieder zu senken, bis auch diese wieder durch den Aufenthalt, in dem wahrscheinlich mit Gasen verwesender Stoffe geschwängertem Wasser, so sauerstoffarm geworden ist, dass eine Erneuerung nothwendig. Das Skelet besteht aus solidem Knorpel und lässt sich aus der Untersuchung desselben allein schon die natürliche Stellung dieses Fisches im System erkennen. Nach Günthers Mittheilungen l. c. gehört derselbe zu den Ganoiden oder Schmelzschuppen, einer der Familie der Plagiostomen oder Quermäuler, welche nur Haie und Rochen umfasst, nahe verwandten Fischfamilie, von der man bis jetzt 8 Gattungen mit 37 Arten aus der recenten Fauna kennt, welche in allen Erdtheilen, jedoch mehrentheils nur auf eng begränzte Verbreitungsbezirke beschränkt, vorkommen. Manche derselben leben ausnahmslos im Süßwasser, andere bringen einen Theil des Jahres im Meere zu, den anderen in den Flüssen, z. B. die Störe; keine Art derselben setzt indess im Meer ihren Laich ab.

Ceratodus erreicht nach Krefft l. c. pg. 324. eine Grösse von 6 Fuss, Dämels grösstes Exemplar maass etwas über 3 Fuss, und wird dieser Fisch seines wohlschmeckenden, lachsartigen Fleisches halber, bei den australischen Ansiedlern sehr geschätzt und deshalb Burnett- oder Dawson-Salm von denselben genannt; die Farbe im Leben ist nach Dämel am Rücken dunkelgrün, am Bauch und an den Seiten brandgelb (orange), einige der Schuppen sind hier hellroth gerandet. Weitere Mittheilungen von Dämel verspricht der Vortragende im „Journal des Museum Godeffroy“.

Herr Worlée legt eine Suite japanischer Algen vor, welche zur Bereitung des unter dem Namen Agar-Agar bekannten und zur Gelatine-Bereitung gebrauchten Stoffes benutzt werden. Die japanischen Namen der verschiedenen einzelnen Sorten sind: „Tanorie“, „Kuaiso“, „Higiki“, „Kambu“, „Wakame“ und „Tengusa“, der daraus gefertigte Stoff heisst „Kankin.“

Hiesige Chemiker konnten aus den vorstehenden 6—7 Algenarten von Japan, als Rohmaterial des Agar-Agar hergeschickt, diesen Stoff nicht darstellen und scheint es demnach noch nicht festzustehen, ob das chinesische Federspül - Agar - Agar und das

japanesische in viereckigen Stangen, ein Fabricat aus Algen oder ein natürliches Pflanzenproduct sind.

Herr Rodig bemerkt, an letzteres anknüpfend, ihm scheine das Kankin nicht aus den Algen durch Auflösen oder Eindicken gewonnen, sondern einer besonderen Alge anzugehören, da ihm mehrere Präparate unter dem Microscop die Aussenseite mit Diatomeen besetzt zeigten, während sich im Innern keine solchen fanden. Herr Rodig verspricht weitere Untersuchungen und Mittheilung der Resultate derselben.

Herr Worlée legt eine Frucht von *Oenocarpus* vor.

Herr Rodig berichtet über Versuche, die derselbe mit trichinösem Menschenfleisch von der letzten Epidemie in Linden bei Hannover bei drei weissen Ratten angestellt hat. Während gewöhnlich die Ratten neun Tage nach der Fütterung an den Folgen sterben, welche das Durchbohren der Magenwand beim Einwandern in die Muskeln hervorruft, starb die erste Ratte schon den vierten Tag und ergab die Section, dass das ganze Thier mit Trichinen in den Muskeln besetzt und nur der Schwanz trichinenfrei war. Die zweite Ratte starb erst nach 4 Wochen und wie es scheint daran, dass das Thier nicht mehr fressen konnte, weil die Muskeln des Kopfes in Folge von Einwanderung von Trichinen erkrankt, den Dienst versagten.

Herr Filby legt das seltene „*Telescopium laeve*“ vor und übergibt für das Archiv des Vereins: „*Proc. of the Liverpool Naturalists field Club for the years 1872 and 1873.*“

Herr Dr. Beuthin spricht über die Familie der *Cerambycidae* oder Bockkäfer und legt die Exemplare seiner Sammlung vor.

Repertorium zu den Protocollen der Versammlungen 1871—1874.

Die beigedruckten Ziffern zeigen die Seitenzahl in vorstehenden Berichten.

Vereins-Angelegenheiten.

Wahlen etc. 13. 28. 29. 53.

Gegenstände von allgemeinem Interesse, Berichte über Reisen und Reisende, Personalien, besprochene Arbeiten und Werke, allgemeine Zoologie etc.

- | | |
|--|--|
| Agar-Agar 65. | Insectenverwandlungen 41. |
| Agassiz, L. 29. | Journal d. Museum Godeffroy 42. |
| Annales de la Soc. Esp. de Hist. Nat. 46. | Kessler, Ch. 30. |
| Aquarium, Berliner 22. | Krainer Höhlen 39. |
| Austernparks von Arcachon 40. | Kubary, J. 20. |
| Bastian, Ch.: Beginnings of Life 42. 43. | Microscop. Institut v. J.D. Möller 40. 41. |
| Beobachtungstanks nach A. Dohrn 30. | Museum, Berlin 22. |
| Challenger Expedition 47. 61. 62. | Nachbildung. in Papiermaché, anat. 53. |
| Chrombatterie 51. | Nature 30. |
| David, Arm. Reise nach Thibet 56. | Naturselbstdruck 28. |
| Dämel, E. 30. 46. | Naturw. Verein in Madrid 39. |
| Denicke, Capt. E. 45. 57. 58. | Pease, W. H. 30. |
| Dietrich, Frau A. 25. | Pflanzenwachs 66. |
| Elephantenbackzahn, Briefbeschwerer von, 30. | Pöhl, Capt. C. A. 30. 58 |
| Glasfabrik v. Gundlach & Müller 49. | Revue des deux Mondes 41. |
| Gräffe, Dr. E. 24. | Schneehagen, Capt. J. H. 30. 58. |
| Harvard College 31. | Tiefseedredgings 45. |
| Hassler Expedition 29. | Venusdurchgang 30. |
| Hedemann, W. v. 46. 53. 59. | Verschluss von Präparatengläsern 49. |
| Heuglin, M. Th. v. 25. | Wallis, G. 24. 29. 41. 46. 53. 58. |
| Japanes. Zeitungen 39. | Wendt, Capt. H. W. 31. 47. |
| Inductionselectricität 51. | Weymouth 60. |
| Insecten v. E. Dämel 42. | Willemoes-Suhm, Dr. R. von 47. |
| Insectennadeln 49. | Witt, Capt. J. H. 47. |
| | Yellow-Stone Thal. 51. |

Geographie.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Candara 14. | Gallapagos-Inseln 38. |
| Candavu 14. | Gräffe, Dr. Ed. Reisen im Innern v. |
| Carolinen-Archipel 20. | Viti-Levu 16. |
| Cooks-Inseln 27. | Marshall-Archipel 21. |
| Eua 15. | Ovalau 16. 21. |
| Feejee 15. 16. | Palau-Inseln 21. |
| Fidgee 16. | Paumotu-Inseln 15. |
| Fidjee 16. | Pelew-Inseln 21. |
| Fidjii 16. | Proc. Zool. Soc. Lond. („Viti“) 16. |
| Fidschi 16. | Reva 16. |
| Fiji 16. | Samoa-Inseln 16. 27. 33. 37. |
| Findlay, South Pacific Directory 14. 16. | Savu 16. |

Societäts-Inseln 15. 27.	Viti 15.
Sommo-Sommo 14.	Viti-Inseln 15. 21.
Somu-Somu 14.	Viti-Levu 14.
Tahiti 15. 16.	Vokaia 16.
Taviuni 14. 16.	Vuna 14.
Tonga-Insulaner 16. 27.	Vuni-vatu 16.
Tonga-Inseln 14.	Weymouth 60.
Vanna-Levu 14. 16.	Yap 14.

Ethnographie.

Beile aus Grünstein 27.	Kawa-Getränk 35.
„ „ Tridacna gigantea 20.	Kleidung der Samoa-Insulaner 37.
Japanes. Ansichten und Trachten 43.	Löffel aus Nautilus 28.
Kai-Papalan-hi 16.	Photographien, anthropolog. 45.
Kai-Tonha 16.	Yap, ethnogr. Gegenst. von 54.
Kai-Viti 16.	

Mammalogie.

Arvicola arvalis 58.	Lemminge, Lemmus norvegicus 25.
Elephantenbackenzahn, Briefbeschwerer aus 30.	Mus musculus 58.
Fischsäugethier 40.	Muscardinus avellanarius 25.
	Rhytina Stelleri 41.

Ornithologie.

Alea impennis 41.	Journal für Ornithologie 1866, 20.
Alcedinidae 26.	Ichthyaëtus leucogaster 25.
Alcedo 26.	Kukuk 17.
Alecthelia Durvillei 20.	Megapodius eremita 20. Freycineti 20.
Aspromictus scapulatus 44.	Pritchardi 21. senex 20. 21.
Buller, W. L.: Birds of New-Zealand 44.	tumulus 21.
Callocephalon galeatus 24.	Nectariniia flamaxillaris, Hasselti und Mallaccensis 30.
Carpophaga pacifica, Albino von 20.	Notornis Mantelli 44.
Chlamydera maculata 44.	Oriolus galbula 21.
Corythornis cristata 29.	Platycercus personatus 13. 14. splendens 14. Tabuensis 14. 16.
Dacelouinae 26.	Pezophorus formosus 24.
Dicaeum coccineum 30. trigonostigma 30.	Porphyrio Vitiensis 63.
Didunculus strigirostris 20.	Psittacus cyaneus Sparrm. 15.
Didus ineptus 41.	Ptilinopus fasciatus 63. Perousei 20.
Diomedea exulans 20.	porphyraceus 63.
Domicella solitaria 14. 15. Taitiana 15.	Ptilotis auricomma 24.
Eudynamis Flindersii 44.	Sharpe, R. B.: A Monograph of the Alcedinidae 25.
Fisch, Otto.: Die Papageien 14.	Strix perspicillata 25.
„ „ Ornithologie d. Samoa-Inseln 20.	Vögel von Cuba, Verzeichniss der 46.
Gräffe, Dr. Ed.: Ornitholog. Mittheilungen 15.	„ Zahl derselben 31.
Journal des Museum Godeffroy 15.	Webervogel, Nest eines.

Ichthyologie.

Ceratodus Forsteri 64.	Lachs 41.
Fische, versteinerte 25.	Notochordale eines Fisches 52.
Garrett, A.: Fische der Südsee 42.	

Entomologie.

Orthoptera.

<i>Acridium stridulum</i> 22.	<i>Forficula auriculata</i> .
<i>Blatta Americana</i> 20. 33. <i>Germanica</i> 20.	<i>Gomphus</i> 20.
<i>Laponica</i> 20.	<i>Oedipoda fasciata</i> 22.
<i>Decticus verrucivorus</i> 22.	<i>Pseudoneuroptera</i> d. Fauna Hamb. 53.

Neuroptera.

<i>Myrmelou fornicarius</i> 20. 38.	<i>Neuroptera</i> d. Fauna v. Hamburg 53.
-------------------------------------	---

Coleoptera.

<i>Anobium paniceum</i> 17	Elateridae 46.
Bockkäfer 27.	<i>Eunectes sticticus</i> 31.
<i>Callirhipis</i> 27.	Fliegen, spanische 17.
<i>Cantharides</i> 17.	<i>Hispa</i> 32.
Cerambycidae 66.	<i>Hydaticus Leander</i> 31.
<i>Cicindela</i> 28.	<i>Hydrocanthus Haagii</i> 31.
<i>Cicindeliden</i> 18. 28. 29.	Megacephala 28.
<i>Chrysomela</i> 29.	Paussidae 45.
Chrysomelidae 29.	Pselaphidae 45.
Clavigeridae 45.	<i>Tetracha euphratica</i> 18.
Coleopteren d. Fauna v. Hamburg 43.	Therates 29.
" v. Tiflis 59.	<i>Timarcha</i> 29.

Hymenoptera.

<i>Allanthus melanotus</i> 32.	Mutillidae 32.
Andrenidae 58.	<i>Nematus Worléi</i> 32.
Anthophoridae 56.	Panurgidae 58.
<i>Apis</i> 44.	Pompilidae 32.
Bienen der Fauna v. Hamburg 45.	<i>Psithyrus</i> 44.
Blattwespen 31.	Rhophitidae 58.
<i>Bombus</i> 24. 44. <i>terrestris</i> 24.	Sapygidae 32.
Chrysiden 44.	<i>Scolia Dalmatina</i> 32.
Dolchwespen 44.	Scolien 32.
<i>Evania appendigaster</i> 33.	<i>Selandria albomarginata</i> 32.
Grabwespen 32.	Sphegidae 32.
Goldwespen 62	Spinnenameisen 32.
Holzwespen 31.	Tenthredinidae 32.
Hummeln 24.	<i>Trogus exaltatorius</i> 18.
Hymenopteren, Fanggläser für 49.	<i>Vespa Germanica</i> 52, <i>vulgaris</i> 52.
Melittidae 58.	" Nest von, 52.
<i>Microgaster glomeratus</i> 29.	Xylocopidae 58.

Lepidoptera.

<i>Aporia Crataegi</i> 17.	Dornweissling 17.
Bombyciden-Puppen v. Laguna 54.	<i>Dryocampa pellucida</i> 56.
<i>Bombyx mori</i> 18. 44.	<i>Eacles imperialis</i> 55.
<i>Brahmaea Ledereri</i> , <i>lunulata</i> , <i>Whitei</i> 51.	<i>Heliconius Eleuchia</i> , <i>Sapho</i> 54.
<i>Caligo Eurylochus</i> 46.	<i>Lasiocampa Dumeti</i> 61.
<i>Cnethocampa Processionca</i> 17.	Lepidopteren, zum Verkauf 49.
<i>Diadema</i> 46.	Macrolepidopteren d. Faun. v. Hamb. 17.

Microlepidopteren der Fauna von Hamburg 29. 52.	Raupen, präparirte, 42. 50. 56. 58.
Microlepidopteren, Präpariren derselben 46.	Saturnia Pernyi, Cecropia, Cynthia 44. Polyphemus 45, Luna 55.
Morpho Sulkowsky, Cypris 46.	Saugen, das, v. Macroglossa stellarum 40.
Oiketicus Kirbyi 19.	Saugrüssel bei Sphinx 49.
Ornithoptera Magellanus 33.	Schmetterlinge, Zahl derselben 31.
Papilio Antonio 33.	Seide 39.
Parnassius Nomion 45.	Sphinx Daucus, lineata 54. ligustri 18.
Perrhybris 46.	Spinnercocon 56.
Pieris 46. brassicae 17.	Tessin, Verzeichniß etc. 17.
Processionsspinner 17.	Thais Caucasia 45.
Psyche gigantea 19.	Tortrix viridana 17.
Raupenausblaseapparat 50.	Zethera 46.

Diptera.

Garteulaube (1871) 22.	Sciara militaris, Thomae 22.
Heerwurm 22.	

Hemiptera und Homoptera.

Cicaden-Nymphe 19.	Lystra cerifera 19.
Homoptera 42.	Mallophaga 20.

Crustacea.

Hapalocarcinus marsupialis 29.	Pollicipes 58.
--------------------------------	----------------

Vermes.

Trichinen, Beobachtungen über, 66.

Mollusca.

Albino von Helix 21.	Cardiapoda 48.
Ancillaria cingulata 53.	Cardium Beechei 13.
Anisothyris 44.	Carinaria 48.
Argobuccinum rude 27.	Cavolina 48.
Arion 57.	Clausilia Dohrni, perarata 46.
Atlanta 48.	Cleodora 48.
Balantium 48.	Clione 48.
Bergh, Dr. R.: Die Conchylien des Sargasso-Meeres 31.	Conchylien, Farbenvarietäten von, 27. „ des Sargasso-Meeres 31.
Bulimus 30. ampullaroides, castaneus, Denissonii 39. elobatus, fulguratus, Guanensis, Hoyti 36. Iris 39. Koronensis 36. limnaeiformis 38. malleatus 36. maximus 38. miltochilus 30. morosus, Moussonii, ochrostoma 36. plectostylus, Powisianus 39. Seemannii 36. succinoides 38. Wallisianus 39.	Conchylienfauna der Südsee 27.
Calcarella 63.	Conchylien, Vaterland von 31.
Cancellaria rugosa, Spengleriana 19.	Conus Adamsoni 49. ammiralis 51. aulicus 39. aurisiacus 51. cedonulli 53. eburneus 26. paniculus 39. pulicarius 36. rhododendron 49. trigonus, Victoriae 57. zonatus 19. 57.
	Cylostoma carinatum 51. Cuvierianum 51. 53. filosum, oclusum, pulchrum 51.

- Cymbulia* 48.
Cypraea Arabica 18. 19. 36. *edentula*
 18. *errones* 57. *fimbriata*, *hiundo*
 18. *histris*, *intermedia* 18. 19. *lenti-*
ginosa, *leucostoma* 18. *oniscus* 18.
subviridis 57. *sulcidentata* 51. *um-*
bilicata 52. *vitellus* 36.
Diacria 48.
Dolium australe, *fasciatum*, *zonatum* 58.
 „ *Larvenstadium* von 63.
Eastonia rugosa 24.
Echinella 27.
Euptychia metableta 51.
Firoloides 48.
Helix 46. *aculeata* 63. *adpersa* 40.
ampla 24. *arborum* 19. *fruticum*
 21. *hortensis* 19. 21. *nemoralis* 19.
Ocampi 24. *Oreas* 38. *potamia* 40.
Helix, *Reparaturen* bei 21.
Hemipecten 57.
Heterofusus 48.
Heteropoden 48.
Hyalea 48.
Labirynthus Dunkeri 46.
Latirus gibbulus 27.
Limax 57.
Macgillivraya 63.
Malacozoolog. Blätter Vol. XIX., 16.
Marrat, F. P.: A Monograph of the
Olives 23. 25. 27.
Melapium lineatum 53.
Mesembrinus Bačzensis 24.
Mitra versicolor 27. *Ziervogeliana* 36.
Murex asperimus 31. *cervicornis* 57.
Endivia 43. *oculatus*, *pomum* 31.
Nachrichtsblatt d. deutsch. malacoz.
Gesellsch. 16.
Nausitoria australis 44.
Nautilus, *Fang* von, 62.
 „ *Vorkommen* von, 62.
Oliva 23. 25. 27.

- Olivella nitens*, *oryza* 27.
Oxygyrus 48.
Pachyodon obliquus 44.
Parmophorus australis 44.
Partula 27.
Pedicularia elegantissima, *pacifica* 21.
 22. *sicula* 21.
Perlbildung 62.
Placunanomia Cumingi 21.
Pneumodermon 48.
Pteronotus festivus 44.
Pteropoda 47. 48.
Pterotrachea 48.
Pullastra undulata 58.
Pupa minutissima 53.
Pyrula Aruana 53. *Thomasi* 19.
Rhodea 38, *gigantea* 39. *Wallisiana* 59.
Solaropsis praestans 46.
Spondylus Wrightianus 45.
Streptaxis incerta 39.
Strombus fasciatus 40. *latissimus* 27.
Styliola 48.
Telescopium laeve 66.
Theceurybia 48.
Tiedemannia 48.
Tridacna gigantea 20.
 „ *Perle* aus: 28.
Triptera 48.
Tritonium femorale, *Ranzoni*, *tigrinum*
 28.
Uncinaria capensis 24.
Unio semigranosa 30.
Valvata contorta 53.
Venus lamellaris 58.
Vertigo antivertigo 53. *minima* 21.
pygmaea 53.
Voluta bullata 24. *Rückeri* 19.
Wood: *Common Shells* etc. 40.
Woodward, S. P.: A Manual of the
Mollusca 63.

Echinodermata.

Goniocidaris Quoyi 45.

Polypi.

- Distichopora coccinea*, *purpurea*, *vio-*
lacea 21.
Fungia, *Generationswechsel* bei; 23.
 „ *Deformationen* von; 23.
Gorgonia auf *Tellina rufescens* 40.

- Pennatuliden-Axe* 52.
Semper, C.: Ueber *Generations-*
wechsel bei *Steinkorallen* 23.
Seriatorpora lineata 29.
 „ *Missbildungen* an, 29.

Botanik.

Algen von Japan 65.	Maté 26.
Amherstia nobilis 59.	Myrica cerifera 60.
Aristolochia 59.	Ochromus lagopus 59.
Aschanti-Nüsse 59.	Oenocarpus 66.
Cassia fistula 55.	Opuntia 55.
Ceroxylon andicola, frigida 60.	Palmholz 59.
Copalharz mit Insecteneinschlüssen 40.	Palmyraholz 59.
Cycas revoluta 55.	Pflanzenwachs 60.
Diatomaceen 41.	Stinkholz 59.
Eiche, immergrüne, 30.	Tabacksblatt, monströses, 28.
Haematoxylo Campechianum 54.	Thespesia populnea, Faserstoff von, 55.
Herba colchica 17.	Vegetationsbild von Neu-Granada 39.
Ilex Paraguayensis, Blätter von, 25.	Violarineen, Befruchtung der, 52
Klopstockia cerifera 60.	Weinstockwurzeln v. Kalk incrustirt
Korkholz v. Neu-Granada, 59.	56.

Palaeontologia.

Brontozoum giganteum 60.	Pachyodon obliquus 44.
Cerithium Portlandii 60.	Stigmaria 56.

Mineralia.

Goldstufen von Peru 23.	Quarzconglomerat 23.
Puddingstein 23.	Kalkincrustationen 56.



Nachtrag zum Mitglieder-Verzeichniss.

Herr Gossare, W., Kaufmann,	St. Pauli vor Hamburg.	(Carabidac.)
„ Jahns, Kaufmann,	Hamm vor Hamburg.	
„ Richters, Dr. Ferd., Lehrer am Gymnasium in Altona,	St. Pauli vor Hamburg.	(Entwick- lungsgesch. der Krebse.)
„ Salmin, C. L., Naturalien- händler,	St. Pauli. vor Hamburg.	(Lepidopt.)
„ Scholvien, W. G., Privatier,	St. Georg vor Hamburg.	(Conchol.)
„ Steinfurth, H., Portrait- und Historienmaler,	St. Georg vor Hamburg.	(Conchol.)
„ Sutor, Dr. jur., Aug.,	St. Pauli vor Hamburg.	(Conchol.)

Berichtigungen des Mitglieder-Verzeichnisses.

Statt Herr L. Gräser muss es heissen Herr L. Graeser (Zoogeographie.)

„ „ v. Meierfeld „ „ „ „ v. Meyerfeld.

Bei Herrn A. Nathanson ist beizufügen: (Lepidopt.).

Während des Drucks starb Herr C. Wessel.



Verbesserungen.

- Seite 32, Zeile 3 von oben lies: Allantus statt Allanthus.
- „ 48, „ 14 „ „ „ Cavolina „ Cavolnia.
- „ 52, Sitzung vom 5. Decbr. 1873,
 Zeile 6 von oben lies: Notochordale statt Notodorchale.
- „ 80, „ 11 „ „ „ haften statt halten.
- „ 111, „ 4 „ unten lies: Buek statt Buck.
- „ 117, Abschnitt: Amphibien und Reptilien,
 Zeile 2 von oben lies: 12 statt 11.
 „ 3 „ „ „ „fünf“ statt „drei“ Arten.
 „ 5 „ „ „ „vier“ statt „zwei“ Arten.
 Bei „*Anguis fragilis*“ ist: „Ueberall“ beizufügen.
- „ 119, ist am Schluss der Literatur über Coleoptera einzuschalten:
 E. Wehncke: Zwei neue deutsche Haliplus-Arten (*H. multi-*
punctatus & *H. Heydeni*) „*Deutsche (Berl.) entom. Zeitschr.*
19. Jahrg. 1875“ pg. 122.
- „ 126, Zeile 8 von unten lies: basin statt basin.
- „ 137, „ 2 „ „ „ Staudinger statt Standiger.

Nachträge und Berichtigungen

a. zu Band I.

Pag. 21, *Megapodius eremita* ist irrthümlich von Yap angegeben. Auf dieser Insel findet sich überhaupt keine Megapodius-Art und stammt *M. eremita* von den L'Echequier-Inseln.

Pag. 109, Zeile 2 und 3 von unten ist zu lesen: F. H. Neddermeyer l. c. pag. 226 & ff. statt pag. 287 & ff.

Zeile 11 von oben ist statt Steinkohlen, Braunkohlen zu lesen, die Angabe „Steinkohlen“ beruht auf einem Schreibfehler.

Bezüglich des auf derselben Seite erwähnten Kreidemergel-lagers hinter Blankenese, habe ich hier zu bemerken, dass, wie mir inzwischen bekannt geworden, jene nach Zimmermann l. c. gegebene Notiz auf einem Irrthum Z.'s beruht und hier eine Verwechslung mit einer dem Diluvium verwandten Schicht vorliegt.

Es ist dies auch schon von Dr. L. Meyn in „Geognost. Beobachtungen in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, Altona 1848 pag. 19“ berichtigt und verdanke ich die Mittheilung der betreffenden Stelle, welche ich hier folgen lasse Herrn stud. Carl Gottsche z. Z. München:

„Nach einer anderen Nachricht, welche auch in Boll's Geognosie „der deutschen Ostseeländer übergegangen ist, soll ein mächtiges „(40') horizontales Flöz von Kreidemergel das hohe Elbufer von „Wittenberge bis nach Schulau bilden. Dies Flöz verwandelt sich „bei näherer Betrachtung in unseren gewöhnlichen Korallenmergel, „das thonige Glied des Korallensandes, welches zur Geschiebebildung „gehört, und zwar so unzweifelhaft, dass bei einem Besuche dieser „Stelle in Gemeinschaft mit Prof. Forchhammer derselbe mir gerade „hier am besten die Methode zeigen konnte, nach welcher er das „procentische Verhältniss der Geschiebe zu bestimmen pflegte.

„Auch die Natur des Strandwalles bezeichnet schon diese Verhältnisse;
 „während der Strandwall von Blankenese bis Wittenberge fast stein-
 „frei ist, wird derselbe von Wittenberge bis Schulau grösstentheils
 „von ausgeschlemmten Geschiebeblöcken gebildet.“

Zur Literatur über die Geologie, Geognosie etc. des hiesigen Faunengebietes, sind noch eine Reihe von Arbeiten der Herren Dr. K. G. Zimmermann, Dr. L. Meyn, O. Semper und stud. Carl Gottsche publicirt theils in „Bronn & Leonhardt: Jahrbuch für Mineralogie, Geologie etc.“, „Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft“, etc. etc. nachzutragen. Einer Aufzählung derselben, sowie eines näheren Eingehens darauf glaube ich mich hier um somehr enthalten zu sollen als, wie mir mitgetheilt wird, diese Verhältnisse in einer zur Zeit der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte im Herbst d. J. hieselbst erscheinenden Arbeit, eine eingehendere Erörterung und zwar von berufener Feder finden werden, als beides hier der Fall sein könnte.

Pag. 117 ist zu lesen *Coronella laevis* statt *C. leavis*.

„ 119, Zeile 5 von oben zu lesen *Fauna* statt *Faune*.

„ 17 „ „ „ „ Dr. H. Beuthin statt

Dr. E. Beuthin.

„ 11 „ unten „ „ Minutata Gn. statt *Minutata Ga.*

b. zu Band II.

Pag. 6 ist Zeile 12 von unten zu lesen Herr Eckardt statt

Herr Eckhardt.

„ 28 ist letzte Zeile „ „ „ „ Myrmecocystus statt

Myrmecocephalus.

„ 31 ist Zeile 15 „ oben „ „ Spirula statt Spinula.

„ 44, Zeile 1 ist nach 10. Jahresbericht hinzuzufügen „und
 Abhandlungen pag. 35—384.“

„ 46 muss hinter: „Sitzungsber. der mathemath. naturw. Classe
 23—33. Bd.“ **) stehen, statt *).

„ 54, „ 11 von unten zu lesen 1869 statt 1849.

Pag. 57. Nachtrag zum Verzeichniss der Gesellschaften
 mit denen Schriftentausch besteht.

Bis zum Schluss der Redaction dieses Bandes kamen noch Bereitwilligkeitserklärungen und Sendungen folgender Gesellschaften und Corporationen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 1-73](#)